

Liebe Schülerinnen und Schüler des ChG!

Diese sehr umfangreiche Liste geographischer Begriffe wurde uns vom Verlag unserer Geographie-Schulbücher zur Verfügung gestellt, damit ihr jederzeit Zugang auf die Inhalte anderer Klassenstufen habt und euer geographisches Wissen überprüfen und erweitern könnt.

Diese Auflistung ist nicht identisch mit Grundwissen-Katalog des ChG, der pro Klassenstufe maximal 30 Grundbegriffe und Arbeitstechniken umfassen wird und zur Zeit zusammengestellt wird.

Jahrgangsstufe 5

Geo 5.1 Planet Erde

Äquator

Der Äquator ist eine Linie auf Karten und Globen, die die Erde in eine Nord- und eine Südhalbkugel teilt. Er ist mit 40077 km der längste → *Breitenkreis*.

Atmosphäre

Die Atmosphäre ist die Lufthülle der Erde. Sie reicht etwa 1000 km in die Höhe und besteht aus verschiedenen Gasen und Schichten.

Breitenkreis (auch Breitengrad)

West-östlich verlaufender Teil des Gradnetzes der Erde. Der längste Breitenkreis ist der Äquator. Vom Äquator aus (0°) werden Breitengrade nach Norden bis 90° nördlicher Breite und nach Süden bis 90° südlicher Breite gezählt.

Erdkern

Innerster Bereich des Erdkörpers von ca. 7000 Kilometern Durchmesser. Sein äußerer Bereich ist flüssig, der innere Kern befindet sich trotz hoher Temperaturen (bis 5000 °C) in festem Aggregatzustand.

Erdkruste

Äußere verfestigte Schale der Erde, die 5 bis 60 km mächtig sein kann. Man unterscheidet dabei zwei Arten von Erdkruste: Aus der ca. 5 km mächtigen ozeanischen Kruste entstehen die Ozeanböden. Die kontinentale Kruste, mit einer Dicke von 25 bis 60 km, bildet die Kontinente und Schelfbereiche.

Erdmantel

Zwischen der Erdkruste und dem Erdkern gelegener ca. 2900 Kilometer mächtiger, aus zähflüssigem Magma bestehender Bereich des Erdkörpers.

Erdrevolution

Die Erde dreht sich innerhalb eines Jahres, auf einer elliptischen Bahn, einmal um die Sonne.

Erdrotation

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um die eigene Achse.

Gradnetz

Unterteilung der Erde mit gedachten Linien, den → *Längen-* und → *Breitenkreisen*. Mithilfe des Gradnetzes lässt sich ein bestimmter Punkt auf der Karte oder dem Globus schnell wiederfinden.

Himmelsrichtung

Die Himmelsrichtungen helfen dir bei der Orientierung auf der Erde. Es gibt vier Haupthimmelsrichtungen: Norden, Osten, Süden, Westen. Sie lassen sich mithilfe eines Kompasses bestimmen.

Kontinent

Eine Festlandsmasse, die von anderen Kontinenten durch eine natürliche Abgrenzung (z. B. ein Meer, ein Gebirge) getrennt ist. Die Kontinente heißen Europa, Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Australien, Antarktis.

Längengrad (auch Längengrad)

Verläuft durch die beiden Pole der Erde. Man unterteilt die Erdkugel in 180 Längengrade bzw. 360 Längengradhälften, die von 0° bis 180° in westlicher bzw. in östlicher Richtung gezählt werden. Zusammen mit den → *Breitengraden* bilden sie das → *Gradnetz* der Erde. Längengrade werden auch Meridian genannt.

Ozean

Die einzelnen, durch → *Kontinente* getrennten Teile des Weltmeeres; dies sind der Atlantische, der Indische und der Pazifische Ozean. Auch die gesamte Wassermasse des Meeres wird Ozean genannt.

Planet

Himmelskörper, der sich auf einer festen Bahn um die Sonne bewegt. In unserem Sonnensystem gibt es acht Planeten. Einer davon ist unsere Erde.

Schalenbau

Der innere Aufbau der Erde aus kugelförmig angeordneten Schalen: → *Erdkruste*, → *Erdmantel*, → *Erdkern*.

Sonnensystem

Das Sonnensystem besteht aus unserer Sonne, den acht → *Planeten* sowie deren Trabanten.

Geo 5.2 Naturräume in Bayern und Deutschland

Alpenvorland

Es ist relativ flach und dehnt sich von der Donau bis zu den Nordalpen aus. Im Alpenvorland gibt es viele große Seen, wie z. B. den Bodensee oder den Chiemsee.

Binnenmeer

Ein Binnenmeer (z. B. Ostsee) ist überwiegend von Land umschlossen und besitzt nur einen schmalen Zugang zum → *Ozean*.

Bruchschollengebirge

Hartes Rumpfgebirge, das aufgrund tektonischen Drucks in einzelne Schollen zerbrach. So entstanden z. B. die deutschen → *Mittelgebirge*.

Eiszeit

Abschnitt der Erdgeschichte mit niedrigen Temperaturen, in dem Teile der Erdoberfläche von mächtigen Eismassen bedeckt waren. Die letzte Eiszeit endete vor etwa 10 000 Jahren. Die Zeiträume zwischen den Eiszeiten nennt man Warmzeiten.

Erosion

Abtragung von Gestein und Boden der Erdoberfläche durch Wasser, Eis, Wind und Schwerkraft.

Faltengebirge

Gebirge, bei dem die ursprünglich waagrecht abgelagerten Gesteinsschichten der Erdkruste gefaltet und anschließend hoch über den Meeresspiegel herausgehoben wurden.

Fremdenverkehr

Reisen im In- und Ausland, die zum Beispiel der Erholung und Bildung dienen.

Gezeiten

Unter Gezeiten versteht man die regelmäßige Hebung und Absenkung des Meeresspiegels an der Küste. Das Ansteigen des Wassers nennt man Flut, das Sinken Ebbe.

glaziale Serie

Von lateinisch „glacies“: Eis. Regelmäßige Abfolge von naturräumlichen Einheiten, die das Eis und seine Schmelzwässer während der → *Eiszeiten* geformt haben. Glaziale Serie im Alpenvorland: Grundmoräne, Endmoräne, Schotterebene. Glaziale Serie in Norddeutschland: Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal.

Gletscher

Eisstrom, der sich langsam vom Hochgebirge ins Tal bewegt. Gletscher bilden sich oberhalb der Schneegrenze, wo mehr Schnee fällt, als im Sommer abtauen kann. Vom Gletscher mitgeschleppter Gesteinsschutt wird als → *Moräne* abgelagert.

Grabenbruch

Talförmiger, lang gestreckter Einbruch, der durch das Auseinanderdriften von Platten der Erdkruste entstanden ist.

Hauptsaison

Jahreszeit, in der besonders viele Gäste einen Fremdenverkehrsort besuchen. (→ *Nebensaison*)

Hochgebirge

Gebirge mit Höhen über 2000 m, meist mit schroffen, steil aufragenden Bergen und tief eingeschnittenen Tälern. Auf den höchsten Erhebungen gibt es häufig Gletscher.

Kerbtal

Durch Tiefenerosion entstandene Talform, die oft in Mittel- und Hochgebirgen auftritt, und bei der die Talsohle komplett vom Fließgewässer ausgefüllt ist. Wegen seiner Form auch als V-Tal bezeichnet.

Küste

Schmaler Grenzraum zwischen Festland und Meer, unterschieden nach ihrer Gestalt in Steilküste (Kliff) und Flachküste.

Mittelgebirge

Gebirge mit abgerundeten Formen und Höhen von bis zu 2000 m. Die deutschen Mittelgebirge sind größtenteils bewaldet.

Moräne

Von Gletschern mitgeführter und abgelagerter Schutt. Unter dem Eis bildet sich die Grundmoräne, an den Rändern die Seitenmoräne und am Ende des Gletschers die Endmoräne.

Nebensaison

Jahreszeit, in der nur wenige Gäste einen Fremdenverkehrsort besuchen. (→ *Hauptsaison*)

Ökosystem

In einem Ökosystem stehen die Umweltbereiche Klima, Tiere, Pflanzen, Wasser, Boden, Gesteine und Menschen in enger Wechselwirkung. Je nachdem, welche Lebensbedingungen herrschen, entwickeln sich unterschiedliche Ökosysteme wie eine Wiese, ein Wald, ein Gewässer oder ein Moor.

Randmeer

Ein Randmeer (z. B. Nordsee) ist ein vom → *Ozean* durch Inseln und Halbinseln abgetrennter Meeresteil an einem Kontinentrand.

Sedimentation

Ablagerung von verwittertem Gesteinsmaterial, das von Wasser, Eis oder Wind transportiert (→ *Erosion*) wurde.

Tiefland

Flaches bis leicht hügeliges Land, dessen Erhebungen höchstens 200 m über dem Meeresspiegel liegen.

Trogtal

Vom → *Gletscher* geschaffene Talform im Gebirge, mit typischer U-Form (U-Tal) durch steile Wände.

Urstromtal

Breite, flache Täler des Nordmitteleuropäischen Tieflandes, in denen sich während der Eiszeit die gewaltigen Schmelzwassermengen der → *Gletscher* sammelten. Noch heute fließen in ihren breiten Niederungen Flüsse, wie z. B. die Elbe.

Vegetation

Gesamtheit des Pflanzenbestandes eines bestimmten Gebietes.

Verwitterung

Zersetzung von Gesteinen an der Erdoberfläche unter dem Einfluss von Wasser, Hitze, Frost, Wurzeln und Kleinstlebewesen.

Waldgrenze

Grenzzone im Gebirge, über der geschlossene Wälder wegen der zu niedrigen Temperaturen nicht mehr vorkommen.

Wattenmeer

Der Teil des Meeres, der nur bei Flut von Wasser bedeckt ist.

Geo 5.3 Ländliche Räume in Bayern und Deutschland

Ackerbau

Form der landwirtschaftlichen Bodennutzung (z. B. Getreide-, Zuckerrübenanbau). Neben Ackerbau gehören Viehhaltung (Grünlandwirtschaft) und Anbau von → *Sonderkulturen* zur Landwirtschaft.

Agroindustrie

Bei dieser Form der Landwirtschaft erfolgen – wie in einem Industrieunternehmen – die Produktionsschritte von der Herstellung über die Verarbeitung bis zur Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte in einem Betrieb.

Boden

Der Boden ist die oberste Schicht der Erdoberfläche, die aus verwittertem Gesteinsuntergrund sowie aus Pflanzen und Tierresten besteht. Die Entwicklung des Bodens wird vom Klima, dem Gesteinsuntergrund, der Vegetation und anderen Umwelteinflüssen bestimmt.

Bodenfruchtbarkeit

Sie ist abhängig von der Menge und Vielfalt der für die Pflanzen verfügbaren Mineralstoffe.

Dauerkultur

Bei dieser Form der Landwirtschaft stehen die Nutzpflanzen mehrere Jahre oder dauerhaft auf den gleichen Flächen. Es handelt sich dabei meistens um Baum- oder Strauchkulturen wie Obstbäume oder Wein.

Fruchtwechsel

Um dem Boden nicht immer dieselben Nährstoffe zu entziehen wird auf einer landwirtschaftlichen Fläche regelmäßig, meist dreijährig, die Folge der Anbaufrüchte gewechselt. So folgt z. B. nach dem Zuckerrübenanbau im nächsten Jahr Gerste und im folgenden Jahr Weizen.

Intensivierung

In der Landwirtschaft werden Maßnahmen zur Steigerung der Ernteerträge als Intensivierung bezeichnet. Durch den Einsatz von hochwertigem Saatgut, von Pflanzenschutz- und Düngemitteln sowie durch eine zeitaufwändigere Bodenbearbeitung durch Maschinen (→ *Mechanisierung*) können höhere Erträge erzielt werden.

ländlicher Raum

Darunter versteht man ein Gebiet, das gekennzeichnet ist durch eine geringe Bevölkerungsdichte, das Fehlen größerer Städte, eine große Anzahl von Beschäftigten in der Landwirtschaft, einen Mangel an Arbeitsplätzen im → *sekundären* und → *tertiären Sektor* sowie eine geringe Verkehrserschließung.

Massentierhaltung

Bei der Massentierhaltung werden von einem Betrieb oftmals Tausende von Nutztieren (z. B. Schweine, Puten, Hühner) gehalten. Um Kosten zu sparen sind in diesen spezialisierten Betrieben die Arbeitsabläufe (z. B. Füttern, Entmisten) stark automatisiert. Die Entsorgung der großen Mengen an Gülle kann zu Umweltproblemen führen.

Mechanisierung

Ersatz der Handarbeit und der menschlichen Arbeitskraft durch moderne Maschinen und Geräte.

ökologische Landwirtschaft

Öko-Bauern betreiben eine Landwirtschaft, die im Einklang mit der Natur steht. Hierbei wird ein vielfältiger Ackerbau mit artgerechter Tierhaltung kombiniert. Die Bodenbearbeitung erfolgt möglichst schonend ohne chemische Pflanzenschutzmittel und unter Verwendung von natürlichem Dünger wie Stallmist.

primärer Sektor

Der Teil der Wirtschaft, der die Bereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und die Gewinnung von Rohstoffen umfasst („erster Bereich“). (→ *sekundärer Sektor*, → *tertiärer Sektor*)

Sonderkultur

Nutzpflanzen, die mit hohem Aufwand an Arbeitskraft und Geld auf kleinen Flächen angebaut werden, heißen Sonderkulturen. Sie stellen besondere Ansprüche an das Klima und die Bodenbeschaffenheit, liefern aber auch hohe Erträge pro Hektar (z. B. Obst, Gemüse).

Spezialisierung

Beschränkung der landwirtschaftlichen Tätigkeit auf den Anbau weniger ausgesuchter Pflanzen (Weizen, Wein, Zuckerrüben) oder auf die Haltung einer bestimmten Sorte Vieh.

Urbanisierung

Veränderungsprozess im ländlichen Raum, bei dem die Anzahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten abnimmt und die Anzahl der in der Industrie sowie im Dienstleistungsgewerbe Beschäftigten zunimmt. Die Dörfer verändern ihr Aussehen durch Neubausiedlungen und Industriegebiete. Die Lebensweise der Dorfbewohner ist von der der Stadtbewohner kaum mehr zu unterscheiden.

Viehwirtschaft

Die Viehwirtschaft stellt neben dem → *Ackerbau* den wichtigsten Zweig der Landwirtschaft dar. Ihr Ziel ist die Milcherzeugung (Milchwirtschaft) oder die Fleischproduktion (z. B. Rinder- oder Schweinemast).

Geo 5.4 Städtische Räume in Bayern und Deutschland

Bundeshauptstadt

Stadt, in der die Regierung und das Parlament eines Bundesstaates ihren Sitz haben. In der Bundesrepublik Deutschland ist dies Berlin.

Bundesland

Gliedstaat der → *Bundesrepublik* Deutschland. Es gibt insgesamt 16 Bundesländer; drei davon sind Stadtstaaten.

Bundesrepublik

Ein Staat, der in sich mehrere Länder vereinigt, wie z. B. die Bundesrepublik Deutschland mit ihren 16 → *Bundesländern*.

City

In den großen Städten bezeichnet man das Geschäftsviertel in der Innenstadt als City. Es gibt dort Spezialgeschäfte, Warenhäuser, Büros und Gaststätten, aber kaum Wohnungen.

High-Tech-Industrie

High-Tech ist die englische Abkürzung für Hochtechnologie. High-Tech-Produkte erfordern einen besonders hohen wissenschaftlichen und finanziellen Entwicklungsaufwand.

Individualverkehr

Wer sich mit einem Fahrzeug (Fahrrad, Motorrad oder Auto) selbstständig fortbewegt, ist Teil des Individualverkehrs.

Infrastruktur

Dazu zählen alle Einrichtungen, die zur Entwicklung eines Raumes notwendig sind wie Verkehrswege, Wasser- und Stromleitungen, Kanalisation, Müllentsorgung, Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser.

Landeshauptstadt

Hauptstadt eines → *Bundeslandes*.

Mobilität

Räumliche Mobilität nennt man die Bewegung im Raum, beispielsweise die tägliche Fahrt zur Schule und zur Arbeitsstätte, die Urlaubsreise oder den Umzug von einer Stadt in die andere.

Naherholungsgebiet

Naherholungsgebiete liegen in der Nähe des Wohnorts und dienen der Kurzerholung.

Regierungsbezirk

Verwaltungseinheit unterhalb eines → *Bundeslandes*. Ein Regierungsbezirk umfasst mehrere Stadtkreise und Landkreise.

Sanierung

Unter Sanierung versteht man die Erneuerung und Instandhaltung von Gebäuden. Dazu gehören Arbeiten an der Fassade ebenso wie im Inneren der Gebäude.

sekundärer Sektor

Die Weiterverarbeitung der Rohstoffe, die der primäre Sektor erzeugt, erfolgt in Industrie- und Handwerksbetrieben. Diesen Teil der Wirtschaft fasst man im sekundären Sektor (dem „zweiten Bereich“) zusammen. (→ *primärer Sektor*, → *tertiärer Sektor*)

Stadtviertel

Eine Stadt setzt sich aus verschiedenen Vierteln oder Gebieten zusammen. Diese unterscheiden sich durch ihre Nutzung und das Aussehen der Gebäude. Es gibt Wohnviertel, Industriegebiete, Gewerbegebiete, Erholungsgebiete und Geschäftsviertel.

Standortfaktor

Standortfaktoren sind Voraussetzungen, die für oder gegen die Ansiedlung eines Betriebes an einem bestimmten Ort sprechen. Beispiele sind: das Vorhandensein von Arbeitskräften, der Ausbildungsstand der Arbeitskräfte, die Entfernung zu Rohstoffen und Absatzmärkten, der Anschluss des Geländes an Autobahnen, Bahnlinien, Flughäfen und Wasserstraßen, das Vorhandensein von Energie und steuerlichen Vergünstigungen. Günstige Standortfaktoren nennt man auch Standortvorteile, nachteilige Standortfaktoren bezeichnet man auch als Standortnachteile.

Suburbanisierung

Die Abwanderung der Stadtbevölkerung an den Stadtrand oder in das benachbarte Umland führt dazu, dass sich städtische Räume großflächig in die umliegenden Gemeinden ausdehnen und sich das Leben dort verändert.

tertiärer Sektor

Im tertiären Sektor („dritten Bereich“), der auch Dienstleistungssektor genannt wird, sind die meisten Menschen in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt. Sie erbringen Dienstleistungen als Verkäufer, als Bankangestellte, Lehrer, Ärzte oder Entwickler von Computerprogrammen. (→ *primärer Sektor*, → *sekundärer Sektor*)

Verdichtungsraum

Ein Verdichtungsraum ist ein Gebiet, dessen Fläche mindestens 100 km² groß ist und in dem mindestens 100 000 Menschen wohnen.

Zentralität

Zentralität bedeutet, dass ein Ort – meist ist es eine Stadt – eine wichtige Bedeutung für das Umland besitzt, weil hier nicht nur die eigene Bevölkerung, sondern auch die Menschen jenseits der Stadtgrenzen mit Gütern und Dienstleistungen versorgt werden.

Jahrgangsstufe 7

Geo 7.1 Kontinent Europa

Abendland

Eine im Mittelalter (um 1200) entstandene Bezeichnung für den Kontinent Europa, der von den Ländern Asiens aus betrachtet dort liegt, wo die Sonne am Abend steht.

arid

Von lateinisch aridus = trocken. Bezeichnung für das Klima eines Trockenraumes, in dem weniger Niederschläge fallen als verdunsten können.

Bevölkerungsdichte

Durchschnittliche Zahl der Einwohner einer Region, z. B. eines Landes, je Flächeneinheit. Man gibt sie meistens als Zahl der Einwohner je Quadratkilometer an.

borealer Nadelwald

Von lateinisch boreas = Norden. Nadelwaldzone der nördlichen Erdhalbkugel. Der boreale Nadelwald ist artenarm und wächst nur sehr langsam.

Dauerfrostboden

Bis in große Tiefe gefrorener Boden, der im Sommer nur einige Meter an der Oberfläche, nicht aber in der Tiefe auftaut. Dauerfrostböden wurden während der Eiszeiten gebildet.

Delta

(nach dem griechischen Großbuchstaben Delta = Δ) Mündungsbereich eines Flusses mit zahlreichen Seitenarmen. Durch Verringerung der Fließgeschwindigkeit lagert hier der Fluss die mitgeführten Stoffe (z. B. Schlamm) ab.

endogene Kraft

Kraft aus dem Erdinneren, die Veränderungen der Erdoberfläche bewirkt. Spannungen in der \rightarrow Lithosphäre können zu \rightarrow Erdbeben führen und aufsteigendes Magma zu Vulkanausbrüchen.

Erdbeben

Erschütterung der Erdoberfläche, die meistens durch ruckartiges Verschieben der Platten der \rightarrow Lithosphäre hervorgerufen wird.

Eurasien

Name für die größte Landmasse der Erde, die sich aus dem Kontinent Europa und dem östlich angrenzenden Kontinent Asien zum Doppelkontinent Eurasien zusammensetzt.

Europäische Union (EU)

Zusammenschluss europäischer Staaten (EU-Länder) mit dem Ziel einer gemeinschaftlichen Förderung der Entwicklungen auf Gebieten wie Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Politik, Kultur und Sozialwesen. Die Europäische Union ging nach dem Vertrag von Maastricht 1992 aus der Europäischen Gemeinschaft hervor. Wichtige Ziele der Europäischen Union sind die Schaffung eines Gemeinsamen Binnenmarkts, einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und einer Europäischen Währungsunion. Wichtige Organisationen der EU sind die EU-Kommission, der EU-Ministerrat, das Europäische Parlament und der Europäische Gerichtshof.

exogene Kraft

Kraft, die von außen auf die Erde einwirkt und dadurch deren Oberfläche verändert. Dies sind vor allem Schwerkraft, Wasser, Eis und Wind.

Fjord

Weit ins Landesinnere reichende Bucht, entstanden aus Gletschertälern (Trogtäler, U-Täler), in die seit dem Ende der letzten Eiszeit das Meer eingedrungen ist. Fjorde findet man an den Küsten Nordeuropas, vor allem Norwegens.

Frostsprenzung

Langsames Zerlegen größerer Gesteinsbrocken in kleinere Stücke durch die Ausdehnung gefrierenden Wassers in den Gesteinsklüften.

Geysir

Eine Quelle, die in meist regelmäßigen Abständen heißes Wasser Springbrunnenartig unter großem Druck ausstößt. Dieses gelangt als Grundwasser durch Erdspalten in den Bereich heißen Gesteins. Geysire treten in aktiven Vulkangebieten auf.

Golfstrom

Warme → *Meeresströmung*, die aus dem Golf von Mexiko kommt, den nördlichen Atlantischen Ozean quert und die Küsten West- und Nordeuropas umspült. Der Golfstrom hat großen Einfluss auf das Klima im Westen Europas.

Hartlaubgewächse

Typische Pflanzen des Mittelmeerraumes, die durch kleine, derbe, immergrüne Blätter an die heißen, trockenen Sommer angepasst sind.

humid

Von lateinisch humidus = feucht. Bezeichnung für das Klima eines Gebiets, in dem mehr Niederschläge fallen als verdunsten können.

Karst

Die Bezeichnung Karst bezieht sich auf Gebiete, deren Untergrund aus wasserlöslichen Gesteinen wie Kalk oder Gips aufgebaut ist. Dabei bilden sich Hohl- und Auswaschungsformen an der Erdoberfläche (z. B. Dolinen) und unter der Erdoberfläche (z. B. Höhlen mit Tropfsteinen und unterirdische Flusstäler). Der Begriff Karst stammt von einer Landschaft in Slowenien.

Klima

Klima ist der durchschnittliche Zustand der → *Klimaelemente* während eines langen Zeitraums (viele Jahre oder Jahrzehnte) an einem bestimmten Ort.

Klimaelemente

Klimaelemente sind z. B. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonneneinstrahlung und Wind.

Klimaregion

Ein größerer Teil eines Kontinents mit weitgehend einheitlichem Klima.

kontinentales Klima

Klimatyp im Inneren Europas (und anderer Kontinente), bei dem der Einfluss eines Meeres nur gering ist. Große Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter sowie geringe Niederschläge sind kennzeichnend.

Landklima

→ *kontinentales Klima*

Leeseite

Die vom Wind abgewandte Seite. Bei einem Gebirge ist es die Regenschattenseite.

Lithosphäre

Gesteinshülle der Erde. Zur Lithosphäre gehören die Erdkruste und die obere, feste Schicht des Erdmantels. Die Lithosphäre besteht aus Platten, die sich auf der zähflüssigen Schicht des Erdmantels bewegen.

Luvseite

Die dem Wind zugewandte Seite. Bei einem Gebirge ist es die Regenseite.

Macchie

Dichtes Gestrüpp aus immergrünen, meist dornigen Sträuchern im Mittelmeergebiet.

maritimes Klima

Klimatyp an den Westküsten Europas (und anderer Kontinente), bei dem der Einfluss eines Meeres sehr stark ist. Hohe Niederschläge sowie relativ ausgeglichene Temperaturen sind kennzeichnend.

Meeresströmung

Über weite Entfernungen im Meer fließendes Wasser. Es wird meist durch regelmäßig wehende Winde bewegt. Man unterscheidet warme und kalte Meeresströmungen.

Mitternachtssonne

Auch um Mitternacht noch über dem Horizont stehende Sonne. Die Mitternachtssonne (= Polartag) ist im Sommer in den Polargebieten (zwischen den Polarkreisen und den Polen) zu beobachten.

ozeanisches Klima

→ *maritimes Klima*

Polarnacht

Auch um die Mittagszeit nicht über den Horizont steigende Sonne. Die Polarnacht ist im Winter in den Polargebieten (zwischen den Polarkreisen und den Polen) zu beobachten.

Polartag

→ *Mitternachtssonne*

Seeklima

→ *maritimes Klima*

Taiga

→ *borealer Nadelwald*

Tundra

Vegetationszone nördlich des borealen Nadelwaldes. Wegen des rauen Klimas gedeihen hier nur niedere Birken, Zwergsträucher, Flechten, Moose, Gräser und einzelne Blütenpflanzen, häufig eng an den Boden angeschmiegt oder in Polsterform.

Vulkanismus

Darunter versteht man alle Vorgänge und Erscheinungen, die mit dem an die Erdoberfläche dringenden Magma zusammenhängen. Diese Vorgänge treten meistens an Plattengrenzen der → *Lithosphäre* auf, aber auch an isolierten Einzelpunkten der Erdkruste, so genannten Hot Spots.

Wetter

Wetter ist der aktuelle Zustand der → *Klimaelemente* während eines kurzen Zeitraums (höchstens einige Tage) an einem bestimmten Ort.

Winterregenklima

Klimatyp in Südeuropa, bei dem die Hauptniederschlagsmenge im Winterhalbjahr fällt. Dabei sind die Winter → *humid*, die Sommer → *arid*.

Geo 7.2 Meere und Küsten Europas

Aquakultur

In den Küstenbereichen des Meeres werden Fische in schwimmenden Käfigen aufgezogen und vollautomatisch gefüttert. Da diese Tiere auf engstem Raum leben, breiten sich oft Krankheiten aus und die Wasserqualität leidet durch die Ausscheidungen der Tiere. Daher müssen Arzneien und chemische Mittel eingesetzt werden, die sich in den Zuchttieren anreichern können.

Billigflagge

An Bord eines Schiffes gelten die Gesetze des Staates, in dessen Schiffsregister es eingetragen ist, unabhängig von der Nationalität des Besitzers: Es trägt als Zeichen dafür dessen Nationalflagge. Eine Billigflagge führt ein Schiff, auf dem das Recht eines Staates gilt, der wenig Abgaben verlangt, nur geringe Anforderungen an die Ausbildung der Schiffsbesatzung und den Sicherheitsstandard des Schiffes stellt.

Bohrplattform

Von Menschen errichtete, künstliche Insel im Meer, die auf einem Stahlgerüst oder auf Schwimmkörpern im Meer verankert ist. Sie dient der Erdöl- und Erdgasförderung.

Container

Ein Container ist ein großer, geschlossener Stahlbehälter, dessen Außenmaße nach TEU (Twenty Feet Equivalent Unit oder 20 x 8 x 8 Fuß) weltweit genormt sind. Er ist demnach 6,05 m lang, 2,44 m breit und 2,44 m hoch.

Energieträger

Stoffe, die in Energie umgewandelt werden können. Dies sind die fossilen Energieträger Erdöl, Kohle und Erdgas, die Kernbrennstoffe, z. B. Uran und Deuterium, und die regenerativen Energieträger, wie etwa Solarenergie, Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und Erdwärme. Die daraus erzeugte Energie kann als Nutzenergie eingesetzt werden, so z. B. Heizwärme, Lichtenergie, mechanische Energie und elektrische Energie.

Kläranlage

Anlage zur Reinigung von Abwasser, damit es wieder als Trink- oder Brauchwasser genutzt werden kann.

Massentourismus

Diese Form des Fremdenverkehrs findet sich in Ferienregionen mit sehr hohen Urlaubszahlen. Der Begriff wird häufig abwertend im Sinne einer Kritik an den Auswüchsen des Tourismus gebraucht.

Meerenge

Schmale Meeresstraße, die zwei Meeresteile oder zwei Meere miteinander verbindet.

Nahrungskette

Eine Kette von Lebewesen, bei der jeweils eine Art die wichtigste Nahrungsgrundlage der nächstfolgenden Art ist: z. B. Plankton → Fisch → Raubfisch. Letztes Glied einer Nahrungskette ist oft der Mensch.

Nebenmeer

Meeresteil, der überwiegend von Land umschlossen ist und nur einen mehr oder weniger schmalen Zugang zu einem Ozean hat (z. B. Ostsee).

Pipeline

Rohrleitung zur Beförderung von Flüssigkeiten (z. B. Erdöl) und Gasen (z. B. Erdgas) über große Entfernungen.

Plankton

Plankton schwebt frei im Meer. Man unterscheidet pflanzliches Plankton (bis 5 mm große Algen) und tierisches Plankton (z. B. Larven, Kleinkrebse wie Krill, Schnecken). Pflanzliches Plankton nimmt die im Meerwasser gelösten Nährsalze auf und wandelt sie mithilfe von Sonnenlicht und Sauerstoff in Stärke um. Es entwickelt sich deshalb in nährstoffreichen Meeren in der lichtreichen Zone bis 200 m Tiefe.

Raffinerie

Anlage zur Verarbeitung von zähflüssigen Stoffen (z. B. Erdöl).

Rohstoff

Natürlicher Stoff zur späteren Herstellung von Waren, der noch unbearbeitet ist, z. B. Eisenerz oder Bäume (nicht aber Roheisen oder Holzbretter).

Rohstoffvorkommen

Lagerstätte eines → *Rohstoffs*.

Sanfter Tourismus

Eine besondere Form des Tourismus, der die Natur schonen soll. An Stelle des Autos werden öffentliche Verkehrsmittel benutzt, die Hotels und Ferienhäuser werden im landestypischen Stil gebaut, um das Landschaftsbild zu erhalten und so die kulturelle Eigenart des Raumes zu wahren.

Schadstoff

Sammelbezeichnung für alle Stoffe (z. B. Schwermetalle, Rauch, Gase), welche die Umwelt, in die sie eingebracht werden, belasten oder schädigen.

Schelf

Teil des Festlandsockels zwischen Küste und Kontinentalabhang, der bis zu 200 m tief ist. Viele Inseln sind dem Schelf aufgesetzt. Er ist wegen seines Fischreichtums und seiner Bodenschätze ein wichtiger Wirtschaftsraum der Küstenstaaten.

Transithafen

Hochseehafen, in dem Güter und Waren vom Schiff auf andere → *Verkehrsträger* umgeschlagen werden um diese zur Weiterverarbeitung und zum Verkauf in das Hinterland zu transportieren.

Überfischung

Wenn in einem Gewässer so viele Fische gefangen werden, dass nicht mehr genügend junge Tiere nachwachsen können, spricht man von Überfischung. Der Fischfang kommt zum Erliegen.

Verkehrsträger

Verkehrsträger ist die Art der Verbindung zweier Orte zur Bewältigung des Verkehrs. Darunter versteht man die Gesamtheit der benutzten Verkehrsmittel (z. B. Güterzüge, Schiffe, Kraftfahrzeuge, Flugzeuge), der Verkehrswege (z. B. Schiene, Fluss, Straße, Luftweg, Pipelines, Telefonleitungen, Satellitenkommunikation) und der Verkehrsorganisationen (z. B. Deutsche Bahn, Speditionen).

Geo 7.3 Ländliche Räume Europas und ihre Nutzung

Agrotourismus

Agrotourismus ist vergleichbar mit „Ferien auf dem Bauernhof“. Durch Beherbergung und Bewirtung von Touristen erschließen sich Landwirte eine zusätzliche Einnahmequelle.

Aktivraum

Teilraum eines Landes, der einen sehr hohen Anteil an dessen wirtschaftlicher Gesamtleistung aufweist. Er ist gekennzeichnet durch eine große Zahl an Arbeitsplätzen in Industrie und Dienstleistung, durch ein hohes Durchschnittseinkommen der Beschäftigten und durch eine niedrige Arbeitslosenquote. (Gegensatz: → *Passivraum*)

Anbaugrenze (auch Ackerbaugrenze)

Die durch Temperatur, Niederschlag und Bodenbeschaffenheit bedingte natürliche Grenze des Ackerbaus.

Anökumene

Gebiete, die vom Menschen nicht dauerhaft besiedelt und genutzt werden.

Bewässerung

Die künstliche Zufuhr von Wasser auf landwirtschaftlichen Nutzflächen zur Förderung des Pflanzenwachstums und zur Steigerung der Erträge.

Bewässerungslandwirtschaft

Form des landwirtschaftlichen Anbaus in niederschlagsarmen Gebieten, bei der Wasser auf die Felder geleitet wird und die Pflanzen bewässert werden.

Disparitäten

Ungleichheiten zwischen Gebieten eines Landes in der Wirtschaftskraft und in der Zahl der Arbeitsplätze. Diese haben Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen.

extensive Weidewirtschaft

Darunter versteht man eine wenig aufwändige Form der Viehhaltung in Gebieten mit großer Kälte oder Trockenheit. Auf Futteranbau oder auf Stallhaltung der Tiere wird verzichtet.

Folienkultur

Anbau von Nutzpflanzen unter Plastikfolien, unter denen durch Wärmespeicherung der Sonnenenergie höhere Ernteerträge erzielt werden können.

Forstwirtschaft

Wirtschaftsform, der Pflege und Nutzung von Wäldern zugrunde liegt. Im Vordergrund steht dabei vor allem die Holznutzung.

Gewächshaus

Gebäude aus Glas oder Kunststoff, meist mit Heizung und Belüftung, zur Aufzucht von Pflanzen mit einem hohen Wärmebedarf.

Glashauskultur

Anbau von Nutzpflanzen in → *Gewächshäusern* zur Förderung des Pflanzenwachstums und zur Erhöhung der Ernteerträge.

Huerta

(span. huerta = bewässertes Gartenland) Eine bewässerte „Gartenlandschaft“ in den östlichen Küstengebieten Spaniens. Hier wird auf guten Böden vor allem Obst- und Gemüseanbau betrieben.

Intensivlandwirtschaft

Eine Form der landwirtschaftlichen Nutzung mit hohem Kapital- und Arbeitseinsatz, z. B. durch → *Bewässerung*, Düngung und Schädlingsbekämpfung.

Monokultur

Anbau einer einzigen Nutzpflanzensorte.

Passivraum

Teilraum eines Landes, der einen niedrigen Anteil an dessen wirtschaftlicher Gesamtleistung aufweist. Er ist gekennzeichnet durch eine geringe Anzahl an Arbeitsplätzen in Industrie und Dienstleistungen, durch einen großen Anteil des primären Wirtschaftssektors, durch ein geringes Durchschnittseinkommen der Beschäftigten und durch eine hohe Arbeitslosenquote. Vor allem junge Menschen wandern aus Passivräumen ab in → *Aktivräume*.

Peripherie

Der Begriff bezeichnet allgemein die Randlage eines Raumes. Räume an der Peripherie sind weniger dicht besiedelt und besitzen eine weniger gut ausgebaute Infrastruktur.

Stockwerkanbau

In Südeuropa werden wegen der hohen Sonneneinstrahlung Anbaufrüchte so gepflanzt, dass höhere Pflanzen (z. B. Olivenbäume) als Schattenspendler für niedrigere Pflanzen (z. B. Getreide, Gemüse) dienen.

Subsistenzwirtschaft

Landwirtschaftliche Wirtschaftsform, bei der die Erträge hauptsächlich der Selbstversorgung der Bauernfamilie dienen.

Subvention

Staatliche Finanzhilfe in Form von Steuerermäßigungen oder zinsgünstigen Krediten. Sie wird z. B. Bauern in landwirtschaftlichen Problemgebieten gewährt und soll es ihnen ermöglichen, ein ausreichendes Einkommen zu erzielen.

Trockenfeldbau

Anbauform in Gebieten mit geringem Niederschlag, in denen eine ein- oder mehrjährige Brache zur Speicherung des Regenwassers im Boden notwendig ist.

Transhumanz

Form der → *extensiven Weidewirtschaft*, vor allem im Mittelmeerraum, bei der hauptsächlich Schafe und Ziegen unter der Führung von Hirten über festgelegte Wege im Frühsommer von den Winterweiden zu den oft mehrere hundert Kilometer weit entfernt liegenden Sommerweiden auf den kühleren Hochebenen und zurück getrieben werden.

Tröpfchenbewässerung

Bewässerungsmethode, bei der sehr sparsam mit Wasser umgegangen wird. Die Pflanzen erhalten über einen Schlauch mit kleinen Löchern tröpfchenweise nur so viel Wasser, wie sie aufnehmen können.

Geo 7.4 Industrie- und Verdichtungsräume in Europa

Ballungsraum

Ein Ballungsraum ist ein Gebiet, in dem besonders viele Menschen auf engem Raum leben. Hier gibt es viele Arbeitsplätze und ein gut ausgebautes Verkehrsnetz.

Industrialisierung

Entstehung und Ausbreitung der Industrie, besonders durch technische Neuerungen und Erfindungen.

industrielle Revolution

Bezeichnung für eine Entwicklung, die durch große technische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen gekennzeichnet ist. Sie begann in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts in Großbritannien und breitete sich von dort in die anderen europäischen Staaten und nach Nordamerika aus.

Metropole

Politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum einer Region mit vielfältigem Angebot an Waren und Dienstleistungen sowie zahlreichen kulturellen Einrichtungen wie Kinos, Theatern, Opernhäusern, Bildungseinrichtungen usw.

Technologiepark

Industriegebiet, in dem sich vor allem junge Unternehmen ansiedeln. Diese entwickeln oft moderne Produkte, z. B. aus dem Hightech-Bereich. Dabei arbeiten sie eng mit Universitäten, Fachhochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen, weil sie für ihre Produktion die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse nutzen.

Zeche

Bezeichnung für ein Steinkohlebergwerk. Der Begriff Zeche ist vor allem im Ruhrgebiet üblich; im Saarland wird dagegen die Bezeichnung „Grube“ benutzt.

Zulieferbetrieb

Ein spezialisierter Betrieb, der Teile eines Produktes herstellt und diese zum richtigen Zeitpunkt (just-intime) und in benötigter Menge an einen Großbetrieb liefert. So werden etwa in der Automobilindustrie die meisten Einzelteile eines Autos, z. B. Sitze, Lenkräder und Schaltknüppel, von Spezialfirmen (Zulieferbetrieben) produziert und für den Einbau in das Fahrzeug zum Montagewerk gebracht.

Geo 7.5 Zusammenarbeit in Europa

EU-Osterweiterung

Prozess, bei dem Staaten aus Osteuropa (z. B. Polen, Tschechien, Lettland, Litauen und Estland) der → *Europäischen Union* beitreten.

Euregio

Grenznahes Gebiet von zwei oder mehreren Ländern in Europa, in dem wichtige Vorhaben, wie etwa die Verkehrsplanung, der Umweltschutz oder Kulturveranstaltungen, gemeinschaftlich von den beteiligten Ländern geplant und durchgeführt werden.

Euro

Gemeinsame Währung, die als Zahlungsmittel im Januar 2002 in den europäischen Ländern Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland, Österreich, Deutschland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Irland, Finnland und in den Kleinstaaten Monaco, San Marino und Vatikanstadt eingeführt wurde.

Europäische Währungsunion

Im Vertrag von Maastricht 1992 formuliertes Ziel, eine einheitliche Währung für alle EU-Mitgliedstaaten zu schaffen und ein europäisches System der Zentralbanken (ESZB) zu gründen, das wichtige Aufgaben der bisherigen Zentralbanken der EU-Länder übernehmen soll.

Europäischer Binnenmarkt

Zusammenhängender Wirtschaftsraum der EU-Länder seit 1993, in dem durch den Abbau der Zölle und den Wegfall der Grenzkontrollen der Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr innerhalb der Europäischen Union erleichtert werden soll.

Städtepartnerschaft

Freundschaftliche Verbindungen zweier oder mehrerer Städte unterschiedlicher Länder. Städtepartnerschaften ermöglichen zum Beispiel die Verbesserung internationaler Beziehungen in den Bereichen Sport, Kultur, Politik, Wirtschaft und Schulwesen.

Transitraum

Ein Raum, der wegen seiner besonderen Lage als Durchgangsraum genutzt wird, z. B. die Alpen.

Verbundnetz

Eine spinnennetzartige Verbindung zwischen Einzelstandorten, z. B. Kraftwerken. Das europäische Energieverbundnetz schaltet über Hochspannungsleitungen Kraftwerke aus ganz Europa zusammen. Elektrischer Strom steht so auch bei technischen Störungen oder Ausfall eines Einzelkraftwerks immer zur Verfügung.

Jahrgangsstufe 8

Geo 8.1 Klima- und Vegetationszonen der Erde - Tropen und Subtropen

äquatoriale Tiefdruckrinne

Eine aus bodennahen Tiefdruckgebieten bestehende Zone tiefen Luftdrucks, die im Bereich des Äquators die Erde umspannt.

Corioliskraft

Kraft, welche die Ablenkung von bewegten Gegenständen auf rotierenden Körpern bewirkt. Durch die Corioliskraft werden auf der rotierenden Erde bewegte Luftmassen (Winde) auf der Nordhalbkugel nach rechts, auf der Südhalbkugel nach links abgelenkt.

Dornstrauchsavanne (auch Dornsavanne)

Vegetationstyp der → *wechselfeuchten Tropen*. Infolge der nur kurzen Regenzeit (etwa 3 Monate) und langen Trockenzeit (etwa 9 Monate) gedeihen vor allem kurzes, schütteres Gras, einzelne Laub abwerfende Bäume, Dornsträucher und Sukkulenten. Die Böden bilden häufig harte Krusten, der aufliegende lockere Oberboden ist erosionsgefährdet.

Feuchtsavanne

Vegetationstyp der → *wechselfeuchten Tropen*. Eine lange Regenzeit (etwa 9 Monate) und eine nur kurze Trockenzeit (etwa 3 Monate) ermöglichen das Wachstum von übermannshohem Gras und dichten Baumgruppen.

innertropische Konvergenzzone (ITC)

Äquaturnahe Tiefdruckzone (→ *äquatoriale Tiefdruckrinne*), in der die aufeinander zuströmenden → *Passate* der beiden Erdhalbkugeln konvergieren.

Jahreszeitenklima

Klima, bei dem die Temperaturschwankungen innerhalb eines Jahres größer sind als die innerhalb eines Tages. Jahreszeitenklimate sind typisch für alle Zonen außerhalb der → *Tropen*.

Mineralstoffkreislauf

Die sich ständig wiederholenden Vorgänge der Aufnahme von Mineralstoffen (durch Pflanzen aus dem Boden) und deren Freisetzung (infolge Zersetzung der abgestorbenen Pflanzen vorwiegend durch Bodenorganismen).

Monsun

Beständig wehende, halbjährlich die Richtung wechselnde Winde in den → *Tropen*.

Nordostpassat

Der typische → *Passat* der Nordhalbkugel.

Passat

Wind, der während des ganzen Jahres vom → *subtropischen Hochdruckgürtel* zur → *innertropischen Konvergenzzone* strömt.

Passatzirkulation

Tropischer Luftkreislauf, bei dem die → *Passate* im Bereich der → *ITC* konvergieren, wobei anschließend die Luft in große Höhen aufsteigt, dort zu den Seiten abfließt, im Bereich der → *subtropischen Hochdruckgürtel* absinkt und wieder zu Passaten wird.

Rosbreiten

Die → *subtropischen Hochdruckgürtel* auf der Nord- bzw. Südhalbkugel.

Savanne

Graslandschaften mit einzelnen Baumgruppen in den → *wechselfeuchten Tropen*.

Sommermonsun (SW-Monsun)

Für den Sommer typischer, Regen bringender SW-Wind in den → *Tropen* Nordafrikas und Asiens. Es handelt sich um einen durch die Erddrehung nördlich des Äquators abgelenkten SO-Passat. (→ *Corioliskraft*)

Subtropen

Übergangszonen zwischen → *Tropen* und gemäßigten Zonen (Mittelbreiten). Im Sommer bestimmen trocken-heiße Luftmassen der → *Rossbreiten*, im Winter wandernde Hoch- und Tiefdruckgebiete der Mittelbreiten das Wettergeschehen.

subtropischer Hochdruckgürtel

Im Bereich der Wendekreise gelegene Zone hohen Luftdrucks, aus einzelnen, meist stationären Hochdruckgebieten bestehend.

Südostpassat

Der typische → *Passat* der Südhalbkugel.

Tageszeitenklima

Klima, bei dem die Temperaturschwankungen innerhalb eines Tages größer sind als die innerhalb eines Jahres. Tageszeitenklima ist typisch für die → *Tropen*.

Trockensavanne

Vegetationstyp der → *wechselfeuchten Tropen*. Bei etwa gleich langer Regen und Trockenzeit gedeihen hohes Gras und an die Trockenzeit angepasste Bäume. Die Böden sind mineralstoffarm und neigen zur Krustenbildung.

Tropen

Die heiße Zone der Erde zu beiden Seiten des Äquators. Bis zu den Wendekreisen steht die Sonne jedes Jahr ein- oder zweimal im Zenit. Die Mitteltemperaturen des kältesten Monats liegen in tropischen Tiefländern bei mindestens 18 °C.

tropische Zirkulation

→ *Passatzirkulation*

tropischer Regenwald

Immergrüner Wald in den → *Tropen*. Hier liegen die Temperaturen das ganze Jahr über zwischen 23 °C und 28 °C und es fallen hohe Niederschläge über 1500 mm im Jahr. Der Pflanzenwuchs ist üppig, charakteristisch ist der Stockwerkbau der Pflanzen.

Wadi

Trockenliegendes Flussbett in der Wüste, das aber nach einem Regenguss vorübergehend von gewaltigen Wassermassen durchströmt werden kann.

wechselfeuchte Tropen

Teil der → *Tropen* mit ausgeprägter Regen- und Trockenzeit.

Wendekreiswüsten

Wüstengebiete im Bereich der Wendekreise. Ursache dafür sind die → *subtropischen Hochdruckgürtel*.

Wintermonsun (NO-Monsun)

Trockener → *NO-Passat* in den → *Tropen* Nordafrikas und Asiens. Er wird als Wintermonsun bezeichnet, um den Gegensatz zum Regen bringenden → *Sommermonsun* deutlich zu machen.

Zenitalregen

Niederschläge, die kurz nach dem → *Zenitstand der Sonne* einsetzen und die tropischen Regenzeiten bestimmen.

Zenitstand der Sonne

Stand der Sonne genau senkrecht über dem Beobachtungsort auf der Erdoberfläche, also im Zenit.

Geo 8.2 Leben und Wirtschaften in tropischen und arid-subtropischen Räumen

Geo 8.2.1 Orient - Nordafrika, Naher und Mittlerer Osten

Bodenversalzung

Durch hohe Verdunstung und aufsteigendes Bodenwasser sammelt sich Salz im oberen Teil des Bodens (Salzkruste).

Diversifizierung

Abbau wirtschaftlicher Monostrukturen (z. B. Abhängigkeit von einem einzigen Exportprodukt) durch Aufbau neuer Industrien und Wirtschaftszweige.

fossil

Bezeichnung für: aus der erdgeschichtlichen Vergangenheit stammend.

Fremdlingsfluss

Ein Fluss, der aus einem niederschlagsreichen Gebiet kommt und durch ein Trockengebiet fließt.

Halbnomadismus

Form des → *Nomadismus*, bei dem nicht die ganze Familie auf Wanderschaft ist, sondern in Dauersiedlungen lebt.

Kultur

Gesamtheit der Lebens- und Wirtschaftsformen, die die Menschen eines bestimmten Raumes im Laufe der Geschichte hervorgebracht haben.

Kulturerdteil

Ein Kulturerdteil wird durch gleiche oder ähnliche Merkmale der → *Kultur* geprägt. Die Grenzen zwischen den Kulturerdteilen sind meist fließend.

Nomade

Angehöriger einer Volksgruppe, die mit ihrer Viehherde von Weideplatz zu Weideplatz zieht und all ihren Besitz mit sich führt.

Nomadismus

Wirtschaftsweise der → *Nomaden* am Rand der Trockenräume.

Oase

Nutzbare Fläche in der Wüste, wo Grund oder Flusswasser Landwirtschaft ermöglichen.

Oasenwirtschaft

Landwirtschaftliche Nutzungsform in den → *Oasen*.

Offshore

Bereich vor der Festlandsküste, z.

B. Offshore-Vorkommen von Erdöl und Erdgas im Küstenbereich des offenen Meeres.

OPEC

1960 gegründeter Zusammenschluss Erdöl exportierender Länder (Organization of Petroleum Exporting Countries).

Orient

Bezeichnung für den → *Kulturerdteil*, der sich über Nordafrika und Westasien erstreckt und vom Islam geprägt wird.

orientalische Stadt

Im → *Orient* verbreiteter Stadttyp. Seine Merkmale sind der Suk (auch Basar), die Moscheen, der unregelmäßige Grundriss mit vielen Sackgassen und Innenhofgebäuden.

Rentenskapitalismus

Wirtschaftssystem vor allem im → *Orient*, bei dem Produktionsmittel (z. B. landwirtschaftliche Flächen, Wasser) verpachtet werden. Der Verpächter bezieht vom Pächter einen Mietzins

(„Rente“), von dem er seinen Lebensunterhalt bestreitet. An Investitionen hat der Verpächter in der Regel kein Interesse.

Geo 8.2.2 Afrika südlich der Sahara

agronomische Trockengrenze

Grenze zwischen Gebieten mit Niederschlagsüberschuss und solchen mit -defizit. Jenseits der agronomischen Trockengrenze sind die Niederschläge so gering, dass → *Regenfeldbau* nicht mehr möglich ist und bewässert werden muss.

Apartheid

Als Apartheid (Afrikaans: Trennung) wurde die Rassentrennung in Südafrika (bis 1994) bezeichnet.

Bevölkerungsexplosion

Bildhafter Ausdruck für das starke Wachstum der Bevölkerung.

Brandrodung

Sie dient dazu, Felder im → *tropischen Regenwald* und den → *Savannen* anzulegen. Hierbei werden die großen Bäume gefällt und anschließend mit den anderen Pflanzen verbrannt.

Cash crop

Agrarprodukt, das auf dem Weltmarkt verkauft wird.

Dauerfeldbau

Landwirtschaftliche Nutzung, bei der jedes Jahr ohne Unterbrechung Feldbau betrieben wird.

Desertifikation

Ausbreitung der Wüste, auch durch Menschliche Eingriffe, z. B. durch Überweidung oder Grundwasserabsenkung.

Ecofarming

Umweltverträgliche, an die ökologischen Bedingungen angepasste Form der Landwirtschaft in den → *Tropen*.

Ethnie

Gruppe von Menschen, welche derselben Sprachgruppe, → *Kultur* oder Religion angehören, sich selber auch als Einheit betrachten oder eine Abstammung von einem gemeinsamen Vorfahren annehmen.

Flüchtling

Eine Person, die durch Kriege oder existenzgefährdende Notlagen (z. B. Hungersnöte, Naturkatastrophen) veranlasst wird, ihren Heimatraum vorübergehend oder auf Dauer zu verlassen.

Food crop

Nutzpflanze, die hauptsächlich zur Eigenversorgung (Subsistenzwirtschaft) angebaut wird.

Landwechselwirtschaft

Mehr oder weniger regelhafter Wechsel der Landnutzung als Acker-, Grün- oder Waldland.

Mangelernährung

Form der Fehlernährung, bei der das Fehlen ganz bestimmter Stoffe wie Mineralstoffe, Vitamine, Kohlenhydrate u. a. zur krankhaften Veränderung des Körpers und zu abnehmender geistiger Beweglichkeit führt.

Migration

Jegliche Art von Verlagerung des Wohnstandortes auf Dauer. Migrationen (auch: Wanderungen) können über kurze Entfernungen stattfinden (z. B. Umzug aus der Innenstadt an den Stadtrand), regionalen (z. B. Wohnortverlagerung innerhalb eines Landes/einer Region), internationalen oder gar globalen Charakter haben (z. B. Zustrom von → *Flüchtlingen* aus Afrika nach Europa).

Niederschlagsvariabilität

Schwankung des Jahresniederschlags in einer Region über einen längeren Zeitraum.

Regenfeldbau

Anbau ohne künstliche Bewässerung. Für das Wachstum der Pflanzen reichen die Niederschläge aus.

Sahelzone (auch Sahel)

Zone am südlichen Rand der Sahara, in der während einer kurzen Regenzeit nur geringe Niederschläge fallen. Die Niederschlagsmengen schwanken häufig oder bleiben sogar ganz aus.

Subsahara

Bezeichnung für Afrika südlich der Sahara (von lat.: sub = unter).

Unterernährung

Form der Fehlernährung. Durch dauerhaft unzureichende körperliche Energiezufuhr entsteht ein Krankheitszustand, der durch Gewichtsverlust, geringe körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie Schwäche des Immunsystems gekennzeichnet ist.

Waldbrache

Aufgegebene landwirtschaftliche Fläche, auf der wieder Wald nachwächst.

Wanderfeldbau

Ursprüngliche Anbauform in den → *Tropen*. Nach der → *Brandrodung* werden die Flächen nur wenige Jahre genutzt, da die Bodenfruchtbarkeit rasch abnimmt. Die Bauern wandern weiter und roden neue Flächen.

Geo 8.2.3 Mittel- und Südamerika, Karibische Inseln

Agglomeration

Bezeichnung für die räumliche Ballung oder Verdichtung von Bevölkerung und Arbeitsplätzen; weitgehend gleichbedeutend mit Verdichtungsraum oder Ballungsraum.

Agrarkolonisation

Programm, bei dem bisher weniger oder ungenutzte Naturräume für die großräumige landwirtschaftliche Nutzung in Wert gesetzt werden. Bei der Agrarkolonisation wird meist Bevölkerung aus Regionen mit hohem Bevölkerungsdruck in die neu erschlossenen Gebiete umgesiedelt.

Bevölkerungsdruck

Ein Effekt, der in einem Raum durch starkes Bevölkerungswachstum (z. B. infolge hoher Zuwanderung und hohem Geburtenüberschuss) entsteht und Probleme etwa in der Versorgung mit Nahrungsmitteln, Arbeitsplätzen, Wohnraum u. a. zur Folge hat.

Favela

Elendsviertel am Rand von Großstädten in Lateinamerika.

Fazenda

Landwirtschaftlicher Großbetrieb (meist Viehzucht) in Brasilien.

Höhenstufen der Vegetation

Infolge der Temperaturabnahme um ca. 0,5 °C pro 100 Höhenmeter entsteht in Gebirgen eine regelmäßige vertikale Abfolge unterschiedlicher Vegetationsformen, die Höhenstufen der Vegetation. Je nach Höhe der Niederschläge (z. B. Luv oder Leeseite des Gebirges) können sich auf gleicher Höhe die Vegetationsformen unterscheiden.

informeller Sektor

Für → *Entwicklungsländer* typischer, vom Staat nicht erfasster Bereich des Klein- und Dienstleistungsgewerbes, z. B. Straßenhandel, Schuhputzer.

Küstenwüste

Küstenwüsten liegen meist an den Westseiten der Kontinente im Bereich der Wendekreise. Die hier absteigenden Luftmassen erwärmen sich, wodurch die relative Luftfeuchte abnimmt.

Verstärkt wird dieser Effekt durch kalte Meeresströmungen, da diese eine Feuchtigkeitsaufnahme der Luft verhindern.

Landflucht

Landbewohner ziehen in die Stadt, weil ihre → *Grundbedürfnisse* auf dem Land nicht mehr befriedigt werden können und die Menschen bessere Lebensbedingungen in der Stadt erwarten.

Land-Stadt-Wanderung

Wanderung der Bevölkerung aus dem ländlichen Raum in die Städte.

Latifundium

Spanische Bezeichnung für einen landwirtschaftlichen Großgrundbesitz. Infolge der Betriebsgrößen bis über 100 000 ha werden diese häufig in mehrere Pachtbetriebe geteilt.

Marginalsiedlung

Siedlungen am Stadtrand mit sehr eingeschränkter Wohnbarkeit (z. B. auf Müllhalden oder an steilen Hängen). Die Bevölkerung dieser Siedlungen lebt meist unterhalb der Armutsgrenze.

Megastadt

Großstadt mit mehr als 5 Millionen Einwohnern.

Metropolisierung

Entwicklung einer die anderen Städte eines Landes an Größe und Bedeutung weit überragenden Metropole.

nachhaltige Entwicklung

Entwicklung, deren Ziel es ist, nicht nur eine kurzfristige, sondern eine langfristige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen zu erzielen. Dabei wird auf die Erhaltung der Umwelt geachtet.

natürliches Bevölkerungswachstum

Ist die Zahl der Geburten in der Bevölkerung eines Landes größer als die Zahl der Sterbefälle, spricht man vom natürlichen Bevölkerungswachstum.

Plantage

Eine Plantage ist ein landwirtschaftlicher Großbetrieb in den → *Tropen*. Hier werden Nutzpflanzen (z. B. Bananen, Kaffee, Tee, Kautschuk) meistens in Monokultur für den Weltmarkt angebaut. Eine Plantage besitzt Einrichtungen zur Verarbeitung, Aufbereitung und Verpackung der Früchte bzw. deren Produkte.

Pull-Faktor

So nennt man bei einer Wanderung (→ *Migration*) die positiven Bedingungen im Zielgebiet, die den Migranten „anziehen“.

Push-Faktor

So nennt man bei einer Wanderung (→ *Migration*) die negativen Bedingungen im Herkunftsgebiet, die den Migranten „abstoßen“.

Slum

Städtisches Wohngebiet sozialer Randgruppen mit schlechtem baulichen Zustand der Häuser. (→ *Marginalsiedlung*)

Verstädterung

Zunahme der Stadtbevölkerung gegenüber der Landbevölkerung.

Wachstumspol

Standort mit hohem Wirtschaftswachstum, dessen günstige Entwicklung auf die Umgebung ausstrahlt.

Geo 8.3 Entwicklungsländer und ihre wirtschaftliche Verflechtung mit Europa

Bruttonationaleinkommen (auch Bruttosozialprodukt)

Jährlich von den Bürgern eines Staates erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung.

Dritte Welt

Als Dritte Welt werden alle → *Entwicklungsländer* bezeichnet.

Eine Welt

Moderne Verkehrs- und Kommunikationsmöglichkeiten haben zu weltweiten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verknüpfungen geführt, bei denen Staatsgrenzen kaum noch eine Rolle spielen. Aus der einst dreigeteilten Welt ist Eine Welt geworden, in der nur das gemeinsame Handeln aller Menschen die Zukunft der Menschheit sichern kann.

Entwicklungsland

Land, das im Vergleich zu einem Industrieland weniger weit entwickelt ist.

Entwicklungsländer werden auch als Dritte-Welt-Länder bezeichnet.

Entwicklungszusammenarbeit

Maßnahmen zur Unterstützung des wirtschaftlichen Wachstums und der sozialen Entwicklung in den Ländern der → *Dritten Welt*.

Globalisierung

Strategie großer Firmen, im Ausland neue Betriebe zu gründen, um preiswerte Grundstücke, niedrige Löhne und neue Absatzmärkte zu nutzen.

Grundbedürfnisse

Die wichtigsten Grundbedürfnisse des Menschen zum Leben sind Nahrung, Trinkwasser, Kleidung, Unterkunft, Bildung, Arbeit und ärztliche Versorgung.

Human Development Index (HDI)

Methode zur Berechnung des Entwicklungsstandes eines Landes mit Hilfe verschiedener statistischer Angaben, z. B. des → *Bruttonationaleinkommens* pro Kopf, der Lebenserwartung und des Anteils der Analphabeten.

Kinderarbeit

Tagtägliche Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen an Stelle eines geregelten Schulbesuches.

Nord-Süd-Gefälle

Entwicklungsunterschied zwischen den Industriestaaten der Nordhalbkugel und den Staaten der → *Dritten Welt* auf der Südhalbkugel.

Schwellenland

Land, das sich im Übergang vom → *Entwicklungs-* zum Industrieland befindet.

Subvention

Unterstützung von Firmen, Regionen oder Wirtschaftszweigen durch finanzielle oder andere Vergünstigungen des Staates.

Terms of Trade

Verhältnis zwischen Export- und Importpreisen eines Landes.

Jahrgangsstufe 10

Geo 10.1 Die neuen Wirtschaftsmächte Indien und China im Vergleich

ausländische Direktinvestitionen

Gründung von Zweigniederlassungen zur Fertigung von Produkten im Ausland bzw. eine Beteiligung an ausländischen Unternehmen.

Bevölkerungspolitik

Staatliche Maßnahmen zur Beeinflussung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung.

Bevölkerungspyramide (auch Alterspyramide)

Grafische Darstellung der Bevölkerung eines Raumes nach Alter und Geschlecht.

Dammfluss

Fluss, der durch Sedimentation sein Bett über das umgebende Land erhöht hat und von natürlichen oder künstlichen Dämmen gesäumt wird.

Grundstoffindustrie

Industriezweig, in dem Grundstoffe weiterverarbeitet werden, z. B. Eisen- und Stahlindustrie, chemische Industrie.

Grüne Revolution

Modernisierung und Intensivierung der Landwirtschaft zur Steigerung der Agrarproduktion, z. B. durch den Anbau neuer Getreidesorten, Bewässerung, aber auch Bereitstellung von Krediten und Schulung der Bauern.

Investitionsgüterindustrie

Industriezweige, die Wirtschaftsgüter langer Lebensdauer herstellen, z. B. Maschinen, wenn diese gewerblich genutzt werden.

Kastensystem

Durch den Hinduismus vorgegebene soziale und wirtschaftliche Gliederung der indischen Gesellschaft durch (Berufs-) Kasten.

Konsumgüterindustrie

(auch Verbrauchsgüterindustrie) Industrie, die kurzlebige, für den Verbrauch bestimmte Produkte herstellt (z. B. Lebensmittel, privat genutzte Computer, Pkw).

Planwirtschaft

Wirtschaftsordnung, bei der der Staat der Wirtschaft des Landes vorgibt, in welchem Zeitraum sie welche Aufgaben zu erfüllen und welche Ziele sie zu erreichen hat.

Schlüsselindustrie

Industriezweig, dessen Produkte für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes von Bedeutung sind.

Sonderwirtschaftszone

Gebiet in einem Land (z. B. eine Stadt, eine Region), das einen Sonderstatus aufweist (z. B. Steuerbefreiung für Investitionen, geringeren Verwaltungsaufwand für Unternehmen).

Dadurch werden Anreize für in- und ausländische Investoren geschaffen.

Subkontinent

Teil eines Kontinents, der auf Grund seiner Größe, Gestalt und kulturellen Identität als Einheit betrachtet werden kann.

verlängerte Werkbank

Produktionsstätten von Unternehmen im Ausland, die Standortfaktoren wie niedrige Löhne und geringe Energiekosten nutzen.

Geo 10.2 Der pazifische Raum

Geo 10.2.1 Geodynamische Vorgänge im pazifischen Raum

Archipel

Inselgruppen in den Ozeanen.

Asthenosphäre

Im Erdinneren in 100 – 700 km Tiefe gelegene etwas plastische Gesteinsschicht, auf der sich die Platten der Lithosphäre gleitend bewegen.

Atoll

Bezeichnung für ein ringförmiges Korallenriff im Meer, das aus einem abgesunkenen Vulkankegel besteht.

Hot Spot

Ein relativ ortsfester Schmelzbereich im Erdmantel, über dem an der Oberfläche der Lithosphäre vulkanisches Material gefördert wird.

isostatisches Gleichgewicht

Schwimmgleichgewicht zwischen der Asthenosphäre und den in sie eintauchenden Lithosphärenplatten.

Konvektion

Vertikal aufsteigende und damit zusammenhängende absinkende Bewegung, z. B. von Luft- oder Gesteinsmassen.

Mittelozeanischer Rücken

Lang gestreckte, untermeerische Erhebung, die in allen Ozeanen vorkommt und in die erdumspannenden Bewegungen von kontinentalen und ozeanischen Platten eingebunden ist.

Rift Valley

Tektonischer Graben im Zentrum eines Mittelozeanischen Rückens, durch Seafloor-Spreading entstanden.

Seafloor-Spreading

Vorgang an den Mittelozeanischen Rücken: Auseinanderweichen ozeanischer Platten unter Entstehung eines tektonischen Grabens, des → *Rift Valleys*.

Subduktionszone

Absenkungsgebiet einer ozeanischen Platte unter eine andere. Im Bereich der Subduktionszone befinden sich Tiefseegräben.

Tsunami

Hohe Wasserwelle großer Energie und Zerstörungskraft, die am Meeresboden durch Vulkanismus oder Seebeben ausgelöst wird.

Geo 10.2.2 Der asiatisch-pazifische Wirtschaftsraum

Bauxit

Aluminiumerz, das sich aus Aluminium und Eisenhydroxid (Rotfärbung) zusammensetzt und vor allem unter wechselfeucht-tropischen Bedingungen entstand.

Exportorientierung

Industrialisierungsstrategie mit dem Ziel, Industrien aufzubauen, deren Erzeugnisse vorwiegend im Ausland verkauft werden.

freie Weidewirtschaft

Extensive Tierhaltung auf großen, nicht umzäunten Flächen.

Global Player

Bedeutendes, umsatzstarkes Unternehmen, das durch weltweit angesiedelte Produktionsstätten den Weltmarkt beliefert.

Importsubstitution

Ersatz importierter Produkte durch heimische Erzeugnisse.

Monolith

Einzelstehender Naturstein oder Felsen.

Newly Industrializing Country (NIC)

Land, auch Schwellenland genannt, das in seiner wirtschaftlichen Entwicklung weit fortgeschritten ist und dessen Industrieprodukte zu denen hochentwickelter Staaten auf dem Weltmarkt in Konkurrenz stehen.

Pellet

Feinkörniges angereichertes Erz, dem durch mechanische Verfahren das taube Gestein entzogen wurde.

Tigerstaaten

Bezeichnung für die asiatischen Schwellenländer Südkorea, Singapur, Taiwan und Hongkong.

Geo 10.3 Weltwirtschaftsmacht USA

Blizzard

Schneesturm in Nordamerika, der durch arktische Kaltlufteinbrüche verursacht wird.

Dry farming

Anbaumethoden im Bereich der Trockengrenze, z. B. Praktizierung mehrjähriger Brache oder spezieller Bodenbearbeitung.

Feedlot

Großer, hochtechnisierter Viehmastbetrieb, in dem die Tiere auf eng begrenzten Flächen (Offenstall) gehalten werden.

Gentrifizierung

Soziale Aufwertung innerstädtischer Wohngebiete durch den Zuzug von Angehörigen der sozialen Oberschicht, häufig Ergebnis von Maßnahmen der Stadtsanierung.

Global City

Kontroll- und Steuerzentren der globalen Wirtschaft (z. B. New York und Tokio).

horizontale Integration

Verflechtung mehrerer Standorte landwirtschaftlicher oder industrieller Unternehmen.

Hurrikan

Tropischer Wirbelsturm, der beim Aufeinandertreffen von kalten und feucht-warmen Luftmassen entsteht.

Megalopolis

Bezeichnung für eine ausgedehnte Stadtlandschaft, bestehend aus mehreren städtischen Ballungsräumen mit Kernstädten und Stadtrandsiedlungen.

Schwarzerde

(auch Tschernosem genannt) Sehr fruchtbarer Steppenboden mit einem bis zu 100 cm mächtigen grau-schwarzen Humushorizont.

Segregation

Prozess räumlicher Trennung und Abgrenzung sozialer Gruppen oder ethnischer Minderheiten v. a. in städtischen Räumen.

Steppe

Waldfreies Grasland in der gemäßigten Zone bzw. im Hochgebirge. Kennzeichen sind sommerliche Trockenheit und geringe Jahresniederschläge.

Sunbelt

Region in den USA, die sich durch mildes, sonniges Klima auszeichnet und mehrere weiche Standortfaktoren in sich vereint.

Tornado

Kurzlebiger, aber extrem starker Wirbelsturm, der durch das Aufeinandertreffen kalter und warmer Luftmassen über dem mittleren Nordamerika entsteht.

vertikale Integration

Verflechtung verschiedener Produktionsstufen von der Güterherstellung bis zur Vermarktung in einem Unternehmen.

Weltmacht

Großmacht mit weltweitem politischem und wirtschaftlichem Einfluss, die in der Regel eine größere Anzahl anderer Staaten durch Bündnisse oder vertragliche Bindungen beherrscht oder beeinflusst.

Geo 10.4 Russland – Land im Umbruch

Kältengrenze

Die durch die Temperatur bedingte natürliche Grenze des Ackerbaus oder des Anbaus bestimmter Pflanzen in den nördlichen Breiten oder im Hochgebirge.

Kolchose

Landwirtschaftlicher Großbetrieb in der Sowjetunion, der durch → *Kollektivierung* ehemals bäuerlicher Betriebe entstanden ist.

Kollektivierung

Überführung von landwirtschaftlichem Privatbesitz in genossenschaftliches bzw. staatliches Eigentum.

Kombinat

In den ehemals kommunistischen Ländern organisatorischer Zusammenschluss von Produktionsstätten verschiedener Produktionsstufen.

Sowchose

Staatseigener, meist hochspezialisierter landwirtschaftlicher Betrieb in der ehemaligen Sowjetunion.

sozialistische Stadt

Stadttyp in ehemals kommunistischen Staaten. Kennzeichen sind das Fehlen privaten Bodeneigentums, zentrale Aufmarschplätze und -straßen, vorherrschender industrieller Siedlungsbau und das Fehlen eines ausgeprägten Hauptgeschäftszentrums. Eine dem Modell in allen Details entsprechende sozialistische Stadt gibt es jedoch nicht.

Territorialer Produktionskomplex (TPK)

Wirtschaftsregion in der ehemaligen Sowjetunion, vor allem in Sibirien, die günstige Voraussetzungen (eigene Energiebasis, Rohstoffressourcen, verkehrsgünstige Lage) zur Ansiedlung von Industriebetrieben besitzt.

Transformation

Prozess zur Umwandlung eines wirtschaftlichen, politischen und sozialen Systems; in den ehemals kommunistischen Staaten Übergang von Plan- zur Marktwirtschaft.

Geo 10.5 Globale Herausforderungen

Globalisierung

Globalisierung bezeichnet die Entwicklung zunehmender internationaler Verflechtungen rund um den Globus.

Klimawandel

Klimawandel bezeichnet eine Veränderung des Klimas auf der Erde über einen längeren Zeitraum.

Kyoto-Protokoll

1997 in Kyoto (Japan) geschlossenes internationales Abkommen, das erstmals verbindliche Zielwerte für den Ausstoß von → *Treibhausgasen* im Zeitraum 2005 – 2012 festschreibt.

nachhaltige Entwicklung

Dauerhafte Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft entspricht, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden.

Nachhaltigkeit

Die Fähigkeit eines Systems, bei Nutzung Verluste und Verschleiß dauerhaft auszugleichen und gleiche Leistungen ohne Erschöpfung des Systems abzugeben.

Treibhauseffekt

Die Atmosphäre lässt die kurzwellige Strahlung der Sonne zur Erdoberfläche durch. Die reflektierte langwellige → *Wärmestrahlung* wird von den → *Treibhausgasen* absorbiert, wodurch sich die Troposphäre erwärmt. Dieser natürliche Treibhauseffekt wird durch die anthropogen verursachte Erhöhung der Treibhausgase verstärkt.

Treibhausgase

Gase in der Atmosphäre, die für den → *Treibhauseffekt* verantwortlich sind, z. B. Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid, Methan, Ozon.

Vereinte Nationen

Deutschsprachige Abkürzung für die UNO (United Nations Organization), eine 1945 gegründete Gemeinschaft mit dem Ziel der Zusammenarbeit im politischen, wirtschaftlichen und kulturellem Bereich. Sitz der UNO ist New York.

Wärmestrahlung

Langwellige, nicht sichtbare, aber fühlbare Strahlung im Infrarotbereich.

Jahrgangsstufe 11

Geo 11.1 Der blaue Planet und seine Geozonen

Absorption

Prozess des in sich Aufnehmens, z.B. von Strahlung.

absolute Feuchte

Absoluter Wert des Wasserdampfgehaltes in der Luft (in g/m³).

adiabatisch

→ *feucht-*, → *trockenadiabatisch*

Advektion

Horizontale Verlagerung von Luftmassen beim Druckausgleich durch Wind.

Aerosol

Feinste Partikel, die in der Luft schweben.

Antipassat

Luftströmung, die meist polwärts gerichtet ist. Der A. ist ein schwacher aber in mächtiger Schicht auftretender Strom über den Passatwinden.

Antizyklone

(→ *Hochdruckgebiet*) Gebiet mit hohem Luftdruck und absinkender Luftbewegung; dreht sich aufgrund der → *Corioliskraft* auf der Nordhalbkugel mit dem Uhrzeigersinn, auf der Südhalbkugel gegen den Uhrzeigersinn. Gegensatz: → *Zyklone*

äquatoriale Tiefdruckrinne

Ein Ring niedrigen → *Luftdrucks*. Er befindet sich im April bzw. im Oktober am Äquator und wandert im Laufe des Jahres nach Norden bzw. Süden zwischen den → *Wendekreisen*. Hier steigt die durch den → *Zenitstand* der Sonne aufgeheizte Luft auf, sodass sich am Boden ein → *Tiefdruckgebiet* ausbildet und Zenitalregen fällt.

arid

Geographische Räume oder → *Klimate*, in denen die mittlere Niederschlagsmenge niedriger ist als die potentielle Verdunstungsmenge. Gegensatz: → *humid*

Assimilation

Umwandlung körperfremder in körpereigener Stoffe.

Atmosphäre

Gasförmige, mehrschichtige Hülle eines Himmelskörpers, speziell die bis zu 1000 km hohe Lufthülle der Erde. Sie → *absorbiert* gefährliche Strahlungsbestandteile der Sonne und reguliert die Temperatur auf der Erde (→ *Treibhauseffekt*). In der untersten Schicht, der Troposphäre, spielen sich die Wettervorgänge ab. In der darüber liegenden Stratosphäre befindet sich die → *Ozonschicht*.

atmosphärische Zirkulation

Globale Zirkulation und Austausch von unterschiedlich temperierten Luftmassen.

autotroph

Ernährungsform von Lebewesen, die aus anorganischen Verbindungen, organische Verbindungen herstellen können. Diese bilden dann die Grundlage für die heterotrophe Ernährung anderer Organismen. Findet sich bei fast allen Pflanzen sowie vielen Bakterien.

Corioliskraft

Aus der Erdrotation resultierende Scheinkraft, die u. a. Winde und Meeresströmungen auf der Nordhalbkugel nach rechts und auf der Südhalbkugel nach links ablenkt. Ihre Stärke nimmt dabei vom Äquator hin zu den Polen zu.

Ekliptik

Die gedachte Sonnenbahn am Erdenhimmel. Die Ebene der E. ist identisch mit der Ebene auf der die Erde die Sonne umläuft. Durch die Neigung der Erdachse steht die Ebene der E. in einem Winkel von $23,5^\circ$ zur Äquatorebene. In einem Zyklus von ca. 41 000 Jahren verändert sich dies, was Erdschiefe bezeichnet wird.

El Niño

Der El Niño (span.: das Kind oder Christkind) ist ein natürliches Klimaphänomen im tropischen Pazifik. Alle 3 bis 7 Jahre um die Weihnachtszeit kommt es zu Veränderungen der zyklischen Meeresströmungen und atmosphärischen Strömungen, was in Südostasien zu ausbleibenden Niederschlägen und damit zu Dürren führt. Vor den Küsten Südamerikas stirbt hingegen das Plankton, Fischschwärme bleiben aus. Forscher vermuten die Ursache für das häufigere und stärkere Auftreten des Phänomens in der globalen Erwärmung.

ENSO-Phänomen

Zusammenfassender Begriff von \rightarrow *El Niño* und der Southern Oscillation (regelmäßige Luftdruckschwingung zwischen tropischen West- und Südostpazifik), der die Änderungen von Meeresströmungen und Luftdruckverhältnissen im tropischen Pazifik beschreibt.

feuchtadiabatisch

Beschreibt die Zustandsänderung einer auf- bzw. absteigenden Luftmasse unter dem Einfluss der Kondensation. Durch die Kondensation wird Energie in Form von Wärme frei. Demnach kühlt sich die Luft um $0,5^\circ\text{C}$ je 100 m ab (feuchtadiabatischer Temperaturgradient).

Föhn

Warmer Fallwind, der vor allem in den Alpenregionen bekannt ist. Durch das Gebirge werden Luftmassen zum Auf- oder Absteigen gezwungen. Beim Aufsteigen kühlt die Luft ab, es kommt zur Wolkenbildung und Niederschlägen. Beim Absteigen erwärmt sich die Luft wieder, so dass der F. warm und trocken ist.

Fotosynthese

Komplexer biochemischer Prozess, bei dem unter Ausnutzung des Energiegehaltes des Lichts aus CO_2 und Wasser organische Kohlenstoffverbindungen gebildet werden.

Frontalzone

Grenzbereich unterschiedlichen Luftdrucks aufgrund des verschiedenen Wärmegehaltes von äquatorialer und polarer Luft.

Globalstrahlung

Gesamtmenge der direkten Sonnenstrahlung und der diffusen Himmelsstrahlung, die eine horizontale Flächeneinheit erhält.

Gradientkraft

Jene Kraft, die Luftmassen von hohem zu tiefem Druck in Bewegung setzt. Der entstehende Wind wird als Gradientwind bezeichnet.

Großwetterlage

Bleiben die Luftdruckverhältnisse und die zugehörigen Wettermerkmale in Meereshöhe und der mittleren Troposphäre über mehrere Tage stabil, spricht man von einer G. Sie werden in kontinentalem Kontext betrachtet und sind für die \rightarrow *Witterungsverhältnisse* maßgebend.

Hadley-Zelle

Luftmassen, die an der \rightarrow *innertropischen Konvergenzzone* aufsteigen, fließen in der Höhe polwärts ab. Im Bereich der Subtropen sinken sie ab und fließen mit den Passatströmungen wieder Richtung Äquator.

Höhenstufe

Durch Klimaverhältnisse und der damit zusammenhängenden Pflanzendecke und Wirtschaftsweise geprägte Höhenlage im Gebirge. Ausschlaggebend für die Bildung von Höhenstufen ist die Abnahme der Temperatur um durchschnittlich $0,6^\circ\text{C}$ je 100 m sowie die Veränderung der Niederschlagsmenge in der Höhe.

humid

In humiden Klimaten fällt mehr Niederschlag als verdunsten kann (Gegensatz: → *arid*).

Hydrosphäre

Bezeichnet die Wasserhülle der Erde und macht ca. 71 % der Erdoberfläche aus. Zu der H. gehören die Ozeane, die Festlandgewässer und die Wassermassen, die in Eis und Schnee an den Polen und in den Gletschern gebunden sind.

Innertropische Konvergenzzone (ITC)

Die → *äquatoriale Tiefdruckrinne* wird auch als ITC bezeichnet. In dieser Zone der inneren → *Tropen* treffen die Passate der Nord- und Südhalbkugel zusammen (sie konvergieren).

Inversion

Temperaturumkehr in der → *Atmosphäre*, bei der die normale Schichtung von kalter über warmer Luft umgedreht ist (und die warme Luftschicht die kalte wie ein Deckel am aufsteigen hindert). Dies führt zu guter Fernsicht in den Hochlagen und Dunst bzw. Smog in den Tieflagen.

Jetstream

Zone orkanartiger Winde in der oberen Troposphäre im Bereich der → *planetarischen Frontalzone*, wo sie durch starke Luftdruckgefälle hervorgerufen werden.

Kaltfront

Grenzfläche zwischen warmer und kalter Luft auf der Rückseite des Warmluftsektors einer → *Zyklone*

Klima

Das Klima beschreibt die für einen Ort typischen Zustände der erdnahen → *Atmosphäre*. Meteorologen beobachten die Wetter- und Witterungsvorgänge, sammeln Klimadaten und bestimmen die Durchschnittswerte im langjährigen Mittel (mindestens 30 Jahre). Beeinflusst wird das Klima nicht nur von der Breitenlage, sondern auch von der Höhenlage, der Entfernung vom Meer und der Lage zu Gebirgen (Klimafaktoren).

Klimaelement

Es beeinflusst die Zugehörigkeit eines Gebietes zu einer bestimmten → *Klimazone*. Klimaelemente sind: Temperatur und Temperaturverlauf, Niederschlagsmenge, Niederschlagsverteilung, Verhältnis von Verdunstung und Niederschlag, Wechselwirkung von → *Klima* und Pflanzenwelt.

Klimaklassifikation (effektiv, genetisch)

Sie gliedert die atmosphärischen Verhältnisse durch eine Zusammenfassung der Klimaerscheinungen. Effektive: Wird durch die Kombination von Werten einzelner Klimaerscheinungen (Temperatur, Niederschlag) ermittelt. Genetische: Gliedert nach der Ursache, d.h. nach der allgemeinen Zirkulation und ihren planetarischen Luftmassenbewegungen.

Klimazonen

In etwa breitenkreisparallel angeordneten Zonen auf der Erde mit typischen allgemeinen Klimavoraussetzungen. Die Klimazonen sind durch die unterschiedlichen Einstrahlungsverhältnisse und die planetarische Zirkulation bedingt. Die zonale Anordnung wird durch die Verteilung der Ozeane und Kontinente sowie durch den Einfluss der Hochgebirge überprägt.

Kohlenstoffkreislauf

Erklärt den Zyklus des Kohlenstoffs in der Geosphäre. In → *Atmosphäre*, → *Hydrosphäre*, → *Biosphäre* und → *Lithosphäre* ist K. gespeichert und wird durch verschiedene Prozesse freigesetzt. und gebunden.

Konvektion

Vertikale Bewegung von Luftmassen, verursacht durch Erwärmung.

Landschaftszone (geographische Zone)

Naturlandschaftlicher Großraum, mit relativ einheitlichen Ökosystembedingungen, insbesondere basierend auf der klimatischen Gliederung der Erde.

latente Wärme

Bei Aggregatzustandsänderungen umgesetzte, „verborgene“ Wärmemenge, die entweder aufgenommen oder abgegeben wird.

Luftdruck

Der Luftdruck ist das Gewicht, das eine Luftsäule vom Erdboden bis zur Obergrenze der → *Atmosphäre* auf eine bestimmte Fläche ausübt. Er nimmt mit der Höhe ab. Er wird mit dem Barometer in der Einheit Hektopascal (hPa) gemessen. Der „Normaldruck“ beträgt im Meeresniveau durchschnittlich 1013 hPa. Luftmassen mit zu ihrer Umgebung relativ hohem Luftdruck werden als Hochdruckgebiet (→ *Antizyklone*) bezeichnet. Luftmassen mit relativ niedrigem Luftdruck als Tiefdruckgebiet (→ *Zyklone*).

Meeresströmungen

Sie entstehen durch ständig in gleiche Richtung auf die Meeresoberfläche einwirkende Winde, die die Wassermassen bis in eine Tiefe von höchstens 150 Meter in Bewegung setzen.

Mittelbreiten

Die → *Beleuchtungszone* zwischen den Wendekreisen und den Polarkreisen. Hier ist der Sonneneinfallswinkel während des gesamten Jahres kleiner als 90°, aber größer als 0°.

Monsunzirkulation

Monsune sind beständig wehende Winde, die im Jahresverlauf ihre Richtung um ca. 180° ändern. Sie sind Ausgleichsströmungen zwischen sich wechselnden Luftdruckgegensätzen zwischen Festland und Meer.

Okklusion

Wetterfront, die durch Vereinigung einer → *Kaltfront* mit einer → *Warmfront* entsteht. Dabei schiebt sich die schnelle Kaltfront unter die Warmfront. Die Windstärke nimmt ab, es fallen kaum Niederschläge.

Ökosystem

Eine aus Lebewesen sowie ihrer Umwelt bestehende Einheit, die sich im Gleichgewicht befindet.

Ökozone

Großräume der Erde, die sich aus einheitlichen ökologischen Bedingungen ergeben (Klima usw.) → *Landschaftszone*.

Passatzirkulation

In sich geschlossene tropische Luftzirkulation. Am Äquator steigen warme Luftmassen auf, kühlen ab und strömen in großer Höhe polwärts (→ *äquatoriale Tiefdruckrinne*). Im Bereich der → *Wendekreise* sinken sie zu Boden (Subtropischer Hochdruckgürtel) und strömen als Passate zum Äquator zurück. Hier werden sie erwärmt und steigen wieder auf.

Pedosphäre

Jener Bereich der Erdoberfläche, in dem sich → *Atmosphäre*, → *Biosphäre*, → *Hydrosphäre* und → *Lithosphäre* durchdringen. In der P. finden die Prozesse statt, die zur Bodenbildung führen.

Photolyse

Die Aufspaltung einer Verbindung unter Einwirkung von Licht, z.B. bei der → *Fotosynthese*.

planetarische Frontalzone

Übergangszone zwischen tropischer Warmluft und polarer Kaltluft bei etwa 30° bis 50° N/S.

Polarzone

Region nördlich des nördlichen Polarkreises auf der Nordhalbkugel und südlich des südlichen Polarkreises auf der Südhalbkugel.

relative Feuchte

Sie drückt das Verhältnis aus zwischen der in der Luft enthaltenen Wasserdampfmenge und jener, die bei gegebener Temperatur maximal möglich ist.

Respiration

D.h. Atmung, Veratmung zur Energiegewinnung unter Umwandlung von Sauerstoff und Kohlenstoffverbindungen zu CO₂.

Solarkonstante

Bezeichnung für die Strahlungsleistung der Sonne (1368 W/m²).

Strahlungshaushalt

Kurzwellige Strahlung trifft durch die → *Atmosphäre* auf die Erdoberfläche. Die Energie wird in langwellige Strahlung umgesetzt, welche in die Atmosphäre abgegeben wird. Hinzu kommt eine Energieabgabe in Form von Konvektions- und Verdunstungswärme und die direkte Reflexion der einfallenden kurzwelligen Strahlung. Bestandteil ist auch die Absorption und Reflexion von Strahlung durch Wolken.

subpolare Zone

Südlich an die → *polare Zone* anschließende Klimazone. Typisch sind trockene, kalte Winter, geringe Sommerniederschläge und undeutlicher Jahreszeitenwechsel.

Taupunkt

Der Punkt, an dem eine feuchte Luftmasse komplett gesättigt ist, also eine relative Luftfeuchte von 100 % aufweist.

thermohaline Zirkulation

Teil des marinen Zirkulationssystems. Die Strömungen werden durch Unterschiede in Temperatur und Salzgehalt des Wassers verursacht.

Thermokline

Übergangszone zwischen verschiedenen temperierten Wasserschichten, in der das Temperaturgefälle am größten ist.

Treibhauseffekt

Der Erwärmungseffekt der → *Atmosphäre*. Er resultiert daraus, dass kurzwellige Sonnenstrahlung an der Erdoberfläche in langwellige Wärmestrahlung umgewandelt wird. Diese wird nach Abstrahlung in Richtung Weltall bevorzugt von Wasserdampf- und Kohlenstoffdioxidmolekülen (Treibhausgasen) in der Atmosphäre auf die Erde zurückreflektiert. Dadurch wird die globale Mitteltemperatur in Bodennähe auf + 15 °C angehoben (natürlicher Treibhauseffekt). Werden die Treibhausgasen durch den Menschen vermehrt, sodass die Temperatur weiter ansteigt, wird dies als anthropogener Treibhauseffekt bezeichnet.

trockenadiabatisch

Beschreibt eine Zustandsänderung einer auf- bzw. absteigenden Luftmasse. Die trockene aufsteigende Luft kühlt sich um 1 °C je 100 m ab (trockenadiabatischer Temperaturgradient).

Trockengrenze

Trennlinie zwischen Gebieten mit Niederschlagsüberschuss (→ *humid*) und Niederschlagsdefizit (→ *arid*).

Vegetationszone

Region mit einheitlichen Pflanzengesellschaften. Die Vegetationszonen sind u. a. von den klimatischen Bedingungen abhängig und entsprechen daher weitgehend der Ausdehnung der → *Klimazonen*.

Verdunstung

Übergang eines Stoffes vom flüssigen in den gasförmigen Zustand.

Walker-Zirkulation

In Ost-West-Richtung angeordnete Zirkulationszellen von Luftmassen in Äquatornähe. Die W.-Z. zeigt eine enge Wechselwirkung von Luftmassen- und Meeresströmungen und ist Bestandteil des → *El Niño*-Phänomens.

Warmfront

Grenzfläche an Spitze des Warmluftsektors einer → *Zyklone*.

Wärmehaushalt (latente Wärme)

Er beschreibt den Umsatz und Austausch von Wärmeenergie. Der W. der Erde ist eng mit dem → *Strahlungshaushalt* verknüpft. Die Erdoberfläche gibt Energieströme in Form von Verdunstungswärme und Konvektionswärme (latente Wärme) an die → *Atmosphäre* ab.

Wendekreise

So werden die beiden Breitenkreise genannt, über denen die Sonne einmal im Jahr senkrecht steht. Sie liegen bei 23,5° nördlicher und südlicher Breite.

Westwindzone

Sie umfasst eine globale atmosphärische Windströmung, die durch Boden- und Höhenwinde aus Westen besteht (Westwindzirkulation). Diese kommt in den → *Mittelbreiten* zwischen 30° bis 60° auf der Nord- und der Südhalbkugel vor.

Wetter

Das Wetter ist der augenblickliche Zustand der → *Atmosphäre* in einem bestimmten Gebiet. Zu den beobachtbaren und messbaren Erscheinungen des W. (Wetterelemente) gehören → *Luftdruck*, Wind, Bewölkung, Niederschlag und Temperatur.

Witterung

Typische Abfolge von Wetterzuständen (z.B. hinsichtlich Niederschlag und Temperatur). Hierdurch kann z.B. eine Jahreszeit charakterisiert werden.

Zenit

Gedachter Punkt am Himmel, der sich senkrecht über dem Beobachtungspunkt an der Erdoberfläche befindet.

Zyklone

Tiefdruckgebiet, das an der Polarfront entsteht und mit der Westwinddrift nach Osten zieht.

Geo 11.2 Ökosysteme und anthropogene Eingriffe

Geo 11.2.1 Die Tropen

Akkumulation (Sedimentation)

Ansammlung von Verwitterungs-, Abtragungs- und Bodenmaterial.

Bewässerungsfeldbau

Form der landwirtschaftlichen Nutzung, bei der die Niederschläge in der Wachstumszeit nicht ausreichen. Dies kann in Gebieten mit geringen Niederschlägen der Fall sein oder bei Pflanzenkulturen, die besonders viel Wasser benötigen, wie z. B. Reis. Bei unsachgemäßer Bewässerung in Trockengebieten besteht die Gefahr der → *Versalzung*.

Bodendegradation

Verschlechterung des Bodens durch landwirtschaftliche Übernutzung oder durch natürliche Einflüsse. B. führt zur Veränderung der Struktur und stofflichen Zusammensetzung des Bodens sowie zum Nachlassen der → *Bodenfruchtbarkeit*.

Bodenfruchtbarkeit

Eine hohe B. ermöglicht ein ertragreiches Wachstum von Kulturpflanzen. B. ist bedingt durch die natürliche Bodenbildung und -erhaltung sowie die Kultivierung des Bodens durch Pflügen, Ent- bzw. Bewässerung, Düngung etc.

Bodenkriechen (Versatzdenudation)

Bewegung einer Masse mit flächenhaftem Bodenabtrag.

Cash Crop

Engl. Begriff für agrarische Produkte, die – meist in Entwicklungsländern – nicht zur Ernährung der Bauern angebaut werden, sondern überwiegend für den Export bestimmt sind. Sie werden häufig großflächig auf → *Plantagen* angebaut, wie z. B. Kaffee, Erdnüsse oder Baumwolle. Gegensatz: food crops

Desertifikation

Das Vordringen der Wüste in trockene Gebiete. Die D. wird zum Teil durch falsche oder zu starke Nutzung der Wüstenrandgebiete durch den Menschen ausgelöst. Infolge des Klimawandels wird von einer anthropogenen Verstärkung des Effekts ausgegangen.

Ecofarming

Integration von Ackerbau, Tierhaltung und Holz- bzw. Sekundärstoffgewinnung mit dem Ziel, das Ökosystem des Regenwaldes nicht übermäßig zu stören. Dies erfolgt durch die Nachahmung der natürlichen Nährstoffkreisläufe. Methoden hierfür sind z.B. die Terrassierung der Felder, Fruchtfolgewechsel, Anbau stickstoffbindender Pflanzen und Anlage von Komposthaufen. Das benötigte Knowhow wird den Bauern durch Projekte staatlicher Initiativen und Entwicklungshilfe vermittelt. E. ist im Idealfall wenig kapitalintensiv, jedoch vor allem am Anfang sehr arbeitsintensiv.

Humus

Bei der Umwandlung und Zersetzung von abgestorbenem organischem Material im Boden wird durch die Neubildung von Stoffen Humus produziert. Dieser Prozess wird durch Bodenlebewesen, die den Boden durchmischen und das Material abbauen, begünstigt. H. beeinflusst durch sein Wasserhaltevermögen und seinen Nährstoffgehalt die ökologischen Funktionen des Bodens.

kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf

Im tropischen Regenwald ist der Nährstoffkreislauf verkürzt: 80 % der Nährstoffe gelangen nicht in den Boden, da sie durch ein dichtes Geflecht von Wurzeln und dem → *Mykorrhiza-Pilz* direkt wieder aufgenommen werden.

Landwechselwirtschaft

Stationäre Landwirtschaft, gekennzeichnet durch einen Wechsel bei der Landnutzung einer Anbaufläche, z.B. zwischen Acker-, Grün-, und Weideland bzw. der Brachezeit.

Laterit

Verhärteter Boden auf Silikatgestein in den Subtropen und Tropen. Er ist durch einen Mangel an Kieselsäure mit Eisen- und Aluminiumoxiden angereichert und daher rötlich gefärbt.

Melioration

Begriff, der wert- bzw. ertragssteigernde Bodenpflegemaßnahmen umschreibt (z.B. Düngen).

Mykorrhiza-Pilz

Im → *tropischen Regenwald* weit verbreiteter Pilz, der mit seinem Geflecht die Saugwürzelchen von mehrjährigen Pflanzen umspinnt. Der Pilz versorgt diese mit aufgefangenen Nährstoffen und bekommt dafür im Austausch Kohlenhydrate. Pflanze und Pilz sind voneinander abhängig; stirbt ein Teil, kann der andere nicht überleben.

Nährstoffkreislauf

Bezeichnung für den Auf- und Abbau in der Natur. Dabei werden abgeworfene Blätter, Früchte und Zweige sowie Überreste von Tieren im Boden zersetzt. Pilze fangen die Nährstoffe auf und stellen sie den Pflanzen für neues Wachstum zur Verfügung. Damit ist der Kreislauf geschlossen.

Nomadismus

Nicht sesshafte Lebensweise von Menschen innerhalb der Trockengebiete, in denen im Jahresverlauf das Futter- und Wasserangebot für deren Lebensgrundlage, die Viehherden, wechselt.

Phytomasse

Menge der lebenden Pflanzenmasse in einem Gebiet.

Plantagenwirtschaft

Landwirtschaftliche Produktionsweise, basierend auf einem Großbetrieb. Dieser baut auf weit ausgedehnten Flächen zumeist nur ein landwirtschaftliches Produkt (z. B. Bananen, Kaffee, Kautschuk) für den Weltmarkt an → *cash crops*. Die Weiterverarbeitung erfolgt zumeist auf der P.

Puffer

Die Fähigkeit eines Ökosystems, Störungen und Eingriffe abschwächen und auffangen zu können.

Rainwater Harvesting

Bewässerungsmethode mit ablaufendem Regenwasser. Angepasst an die Gegebenheiten erfolgt die Bewässerung z.B. durch Abflusskanäle oder Terrassensysteme.

Regenfeldbau

Ackerbau, bei dem die Pflanzen ihren Wasserbedarf allein aus den Niederschlägen decken.

Savanne

Hauptvegetationsform der wechselfeuchten Tropen zwischen Wüste und → *tropischem Regenwald*. Es gibt die Feuchtsavanne (hohe Gräser und Bäume), die Trockensavanne (Gräser, Sträucher sowie vereinzelt Bäume) und die Dornstrauchsavanne (kurze Gräser).

Selektiver Holzeinschlag

Im Gegensatz zum Kahlschlag (totale Abholzung eines Waldgebietes) werden ausgewählte („reife“) Bäumen bzw. gewünschte Holzarten im Mischwald mit ungleichaltrigen Bäumen gefällt.

Sekundärwald

Wald, der nach Rodung des Primärwaldes (Naturwald) nachwächst. Er ist artenärmer, kleinwüchsiger und enthält in den Tropen auf absehbare Zeit keine Edelhölzer (z. B. Mahagoni).

Subsistenz (-wirtschaft)

Wirtschaften mit dem Ziel der Selbst- bzw. Eigenversorgung; besonders in → *Entwicklungs-ländern* weit verbreitet.

Symbiose

Wechselwirkung zweier oder mehrerer Organismen verschiedener Art zu gegenseitigem Vorteil.

Tageszeitenklima

Klima, für dessen Ausprägung tägliche Schwankungen der → *Klimaelemente* von höherer Bedeutung sind als die jahreszeitlichen Veränderungen.

Tonminerale

Für den Stoffhaushalt und die Fruchtbarkeit eines Bodens wichtige Silikate, deren Einzelteilchen nicht größer als 0,002 mm sind.

Tragfähigkeit

Allgemein das Leistungsvermögen eines Raumes unter Berücksichtigung seiner Regenerationsfähigkeit. Bezeichnet daher auch die mögliche Bevölkerungskapazität.

Tropen

→ *Beleuchtungszone* zwischen den → *Wendekreisen*. Die Sonne steht sehr hoch über dem Horizont und zweimal im Jahr senkrecht. Die Temperaturen sind gleichbleibend hoch; es gibt keine Jahreszeiten. Man unterscheidet zwischen den inneren (immerfeuchten) Tropen (Äquator bis 10° nrdl. und sdl. Breite) sowie den äußeren (sommer-, bzw. wechselfeuchten) Tropen (10° bis Wendekreis).

tropischer Regenwald

Immergrüner Wald der immerfeuchten Tropen. Das Klima des Regenwaldes zeichnet sich durch hohe Temperaturen und Niederschläge aus. Charakteristisch sind Artenvielfalt und Stockwerkbau.

Verwitterung (physikalisch, chemisch)

Umwandlung oder Zerstörung von Gesteinen oder Mineralen durch äußere Einflüsse wie Temperatur, Wind und Wasser sowie durch chemische Prozesse.

Wanderfeldbau (Shifting Cultivation)

Traditionelle Anbauform in den Tropen. Wenn der Boden erschöpft ist und die Erträge zurückgehen, werden die Felder verlegt. Neue Anbauflächen werden vor allem durch Brandrodung gewonnen.

xeromorph

Gestalt einer Pflanze, die an Trockenheit angepasst ist.

Geo 11.2.2 Die kalten Zonen

Anökumene

Gebiete, die aufgrund extremer geographischer Bedingungen unbesiedelt sind. Gegensatz: → *Ökumene*

boreale Zone

Je nach Definition kaltgemäßigte bzw. kalte → *Klimazone*. Typisch sind sehr kalte Winter jedoch warme Sommer. Die meisten hierzu gehörenden Gebiete liegen fern von Küsten; daher sind auch geringe Niederschlagswerte typisch.

Frostschuttzone

Zone, in der die Verwitterung durch → *Frostspaltung* vorherrscht. Die F. schließt sich der → *subpolaren Zone* an und reicht bis an die Eisgrenze der → *polaren Zone*.

Frostspaltung (Frostverwitterung)

Tritt in kalten Klimaten auf, in denen sich Tauwetter und Frost abwechseln. Durch das Gefrieren von Wasser, welches in Gesteinshohlräume eindringt, nimmt das Wasservolumen um 11 % zu und sprengt so das Gestein. Die F. kann bis in ca. 2 m Tiefe reichen.

Isolinien

Linien, die in Karten Bereiche mit gleichem Wert ausweisen, z. B. Höhenlinien (Isohypsen), Luftdrucklinien (Isobaren) oder Temperaturlinien (Thermoisopleten).

kalte Zone

→ *Landschaftszone*, die durch eine geringe Sonneneinstrahlung charakterisiert ist. Im Mittel liegen die Jahresdurchschnittstemperaturen bei 0 °C oder darunter. Die kalte Zone wird unterteilt in → *polare*, → *subpolare* und → *boreale* (kaltgemäßigte) Zone.

Naturraumkomponenten

Gesamtheit der Bestandteile einer Landschaft (Relief, Boden, usw.)

Ökumene

Vom Menschen dauerhaft besiedelte Gebiete. Gegensatz: → *Anökumene*

Permafrostboden

Ständig gefrorener Boden der → *polaren*, → *subpolaren* und → *borealen Zone*, der nur in den Sommermonaten oberflächlich auftaut. Merkmal der → *Tundra*.

Solifluktion

Bodenfließen in Bereichen des → *Permafrostes*. Taut die Oberfläche des gefrorenen Bodens auf, bewegt sich dieser Teil mit seinem Boden- und Gesteinsmaterial auf dem noch gefrorenen Untergrund kriechend vorwärts.

Tundra

Überwiegend baumlose Steppe, die einen Übergang von den Arktischen Kältewüsten zur Taiga bildet. Wegen der kurzen Vegetationszeit wachsen hier nur Gräser, Moose und Flechten.

Geo 11.3 Ressourcen – Nutzung, Gefährdung und Schutz

Geo 11.3.1 Wasser als Lebensgrundlage

Abflussmenge

Wasserführung eines Fließgewässers in m³/s.

Abflussregime

Typisches und regelmäßiges Abflussverhalten eines Flusses. Jahresmaximum und Jahresminimum der Wasserführung werden durch Niederschlags-/Verdunstungsverhältnisse sowie ggf. die Schneerücklage und -schmelze gesteuert. Einfache A. zeigen ein Maximum und ein Minimum im Jahresverlauf, komplexe A. zeigen mindestens zwei Minima/Maxima.

Bodenerosion

Abtragung des Bodens durch Wasser, Wind und → *Bodenkriechen*; besonders nachdem die schützende Pflanzendecke zerstört ist.

Delta

Bezeichnung für eine Flussmündung, die durch ständige → *Akkumulation* von Sedimenten aufgrund der geringeren Fließgeschwindigkeit in das Meer oder einen See hineinwächst.

Einzugsgebiet

Das gesamte von einem Fluss und seinen Nebenflüssen entwässerte Gebiet.

Erosion

Abtragung und Transport von Boden und Gestein durch die natürlichen Kräfte von Wind, Wasser und Eis oder durch Bodenbewegung. Die E. ist ein wichtiger natürlicher Prozess, der jedoch oft durch menschliche Aktivitäten ausgelöst bzw. verstärkt wird. Mögliche Folge: → *Bodenerosion*. Die wichtigsten Kräfte sind fließendes Wasser (fluviale E.), Wind (äolische E.) und Eis (glaziale E.).

Eutrophierung

Nährstoffübersättigung von Gewässern durch Abwässer aus Haushalten, Industrie und Landwirtschaft. Die Folgen können verstärktes Algenwachstum, hoher Sauerstoffverbrauch und das „Umkippen“ des Gewässers sein.

Evaporation

Verdunstung an Wasserflächen und an der Bodenoberfläche.

Gewässergüte

Maß der Wasserqualität eines Gewässers. Die G. ist abhängig von chemischen, biologischen und physikalischen Kenngrößen.

Gewässerstrukturgüte

Maß der Formenvielfalt eines Gewässers. Je näher ein Gewässer dem Zustand eines potentiell natürlichen Gewässers kommt, desto höher ist seine Gewässerstrukturgüte.

Grundwasser

Entsteht durch das Versickern von Niederschlagswasser und dem Eindringen von Flusswasser in Lockersedimente oder Gesteinshohlräume. Das G. bewegt sich aufgrund der Schwerkraft bzw. des hydrostatischen Druckes.

Grundwasserleiter

Durchlässige, grundwasserführende Gesteinsschicht, durch welche das Wasser fließen kann.

Mäander

Fluss- oder Talschlingen, die vor allem im Unterlauf auftreten.

nival

Vom Schnee beeinflusst.

Oberflächenwasser

Wasser, das in Flussläufen auf der Erdoberfläche abfließt.

pluvial

Bezieht sich auf die Pluvialzeit, die die Klimaperioden der Subtropen und Tropen im jüngsten Eiszeitalter (Pleistozän) beschreibt.

Qanat (Foggara)

Bewässerungsform in Nordafrika und Nordasien zur Versorgung der Oasen mit Wasser. Hierfür wird ein unterirdischer Kanal vom Gebirgsfuß zur Oase angelegt.

Schwemmkegel

Ablagerungsbereich eines Flusses. Er entsteht dort, wo das Gefälle plötzlich stark abnimmt und der Fluss somit seine Materialfracht nicht mehr mit sich nehmen kann.

Seeretention

Zwischenspeicherung von abfließendem Niederschlagswasser in einem See. Diese Zurückhaltung des Abflusses kann Hochwasserereignisse abmildern und Niedrigwasserphasen überbrücken.

Transpiration

Verdunstung von Wasser über die Spaltöffnungen in den Blättern von Pflanzen.

Versalzung

Im Boden aufsteigendes Grundwasser führt gelöste Salze mit nach oben. Nach der → *Verdunstung* des Wassers bildet das Salz auf der Bodenoberfläche eine Salzkruste. Bodenversalzung tritt bei künstlicher Bewässerung v.a. in → *ariden* Gebieten auf.

virtuelles Wasser

Mathematisches Hilfsmittel zur Berechnung des realen Wasserverbrauchs eines Landes. Der Import von Produkten (zu deren Herstellung Wasser benötigt wird) wird zu deren inländischen Verbrauch gerechnet. Von dieser Summe abgezogen wird der Export von Produkten.

Vorfluter

Fließgewässer, welches Wasser (Vorflut) aus einem anderen Fließgewässer niedrigerer Ordnung aufnimmt.

Wasserbilanz

Summe der Prozesse, die in einem wasserhaltigen System bzw. einem → *Einzugsgebiet* eines Wasserkörpers auftreten. Berücksichtigt werden Niederschlag, Abfluss, → *Verdunstung*, Rücklage und Aufbrauch.

Wasserhaushalt

Beschreibt den Umsatz und Austausch von Wasser. Faktoren für den W. der Erde sind Niederschlag (N), Abfluss (A), → *Verdunstung* (V), Rücklage (R) in Speichern (z.B. Seen) und Aufbrauch (B). Die daraus resultierende Wasserhaushaltsgleichung lautet: $N = A + V + (R - B)$.

Wasserkreislauf

Beschreibt den Weg des Wassers vom Meer zum Land und wieder zurück. Durch → *Verdunstung* wird dem Meer Wasser in die → *Atmosphäre* entzogen, wo es durch den Wind über das Festland getragen wird. Nach der Kondensation gelangt es als Niederschlag auf die Landoberfläche, wo es verdunstet und versickert das Wasser teilweise und / oder wird als Abfluss den Fließgewässern und somit dem Meer zugeführt.

Water Poverty Index

Maßzahl, um die Wasserversorgung der Länder global vergleichen zu können. Einbezogen werden neben den vorhandenen Wasserressourcen der Zugang dazu, ihr Verbrauch und Umwelteinflüsse.

Geo 11.3.2 Rohstofflagerstätten und deren Nutzung

Depletion Mid-Point

Glockenförmiger Verlauf der Abbaumenge von Rohstoffen bei dem der D.M.-P. das Fördermaximum beschreibt. Grundlage ist die „Hubbert-Kurve“, ein betriebswirtschaftliches Modell zur Lebenskurve einer Produktion.

Erneuerbare (regenerative) Energien

Energie, die aus sich selbst erneuernden Quellen stammt, wie z. B. aus der Sonne, Wind, Biomasse und aus Wasserkraft. Die Umweltbelastung aus deren Nutzung ist zumeist minimal bis nicht vorhanden.

Fossilierung/fossil

Bildung von Fossilien. Die organische Substanz wird abgebaut und nur die harten Bestandteile des Organismus bleiben als Fossil innerhalb eines Gesteins übrig.

Freihandelszone

Zusammenschluss mehrerer Staaten zu einer Wirtschaftszone. In der F. ist der Außenhandel der beteiligten Staaten keinen Beschränkungen wie Zöllen u. ä. unterlegen.

Logistik

Bezeichnung für alle inner- und zwischenbetrieblichen Transport-, Lager- und Umschlagvorgänge. Logistikzentren sind z. B. Häfen, Güterbahnhöfe und Flugplätze.

Nachhaltigkeit

Grundsatz, die wirtschaftliche Entwicklung so zu beeinflussen, dass nicht mehr an Rohstoffen und Lebensgrundlagen verbraucht wird, wie erneuert werden kann. Dadurch sollen zukünftige Generationen die gleichen Lebensmöglichkeiten haben wie die heute lebende. Das Prinzip stammt aus der Forstwirtschaft: Einen Wald nachhaltig zu bewirtschaften bedeutet, in einem Zeitraum nicht mehr Holz einzuschlagen, als im gleichen Zeitraum nachwächst.

nachwachsender Rohstoff

→ *Rohstoff*, der in der Land- oder Forstwirtschaft erzeugt wird, also immer wieder nachwachsen kann, wie z. B. Flachs, Raps, oder Holz.

OPEC

Die 1960 gegründete Organization of Petroleum Exporting Countries verfolgt das Ziel einer gemeinsamen Politik in den Erdöl-Förderstaaten. Durch Absprache unter den Ländern sollen Preisschwankungen auf dem Weltmarkt vermieden werden.

Raubbau

Wirtschaftsweise, bei der die natürlichen → *Rohstoffe* ausgebeutet werden, ohne auf ihren Bestand bzw. ihre Erneuerung zu achten.

Recycling

(englisch: Rückführung) Verfahren, um die Rest- und Abfallstoffe in den Produktionsprozess zurückzuführen und damit wiederzuverwerten. Beispiel: Glas.

Rekultivierung

Wiederherstellung von durch menschliche Nutzung gestörten bzw. zerstörten Landschaftsteilen und Ökosystemen.

Reserve

Vorräte an → *Ressourcen*, die sich zur wirtschaftlich effektiven Gewinnung für von der Industrie benötigten → *Rohstoffe* eignen.

R/V Verhältnis

Das Reserven-/Verbrauchsverhältnis beziffert die Reichweite der → *Reserve* eines → *Rohstoffes* in Jahren.

Ressourcen

Güter der Natur, die sich zur Nutzung durch den Menschen eignen, z. B. natürliche Roh- und Wertstoffe, Energien und Prozesse.

Rohstoff

Ausgangsmaterial, das zur Herstellung von Gütern benötigt wird.

Substitution

Ersetzen von Gütern durch jeweils andere, z.B. das Ersetzen von fossilen → *Rohstoffen* durch → *nachwachsende*.

Geo 11.4 Umweltrisiken und menschliches Verhalten**Albedo**

Anteil der Sonnenstrahlung, der von der Erdoberfläche reflektiert und in den Weltraum zurückgestrahlt wird. Sie kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen und ist umso größer, je heller die Oberfläche ist (Messgerät: Albedometer).

Anthroposphäre

Der vom Menschen gestaltete Raum.

Asthenosphäre

Oberer, zähflüssiger Teil des Erdmantels bis in eine Tiefe von ca. 200 Kilometern. Auf der Asthenosphäre bewegen sich die starren Platten der → *Lithosphäre*.

Biosphäre

Teil der Landschaftshülle der Erde, der von lebenden Organismen bewohnt wird.

Biotop

Kleine, räumlich abgrenzbare Einheit des Lebensraums.

Emission

Ausstoß von festen, flüssigen oder gasförmigen Schadstoffen aus Anlagen (z. B. Kraftwerken) oder bei technischen Abläufen (z. B. Kraftfahrzeugen).

Emissionshandel

Handel mit Emissionszertifikaten nach Art. 17 des Kyoto-Protokolls. Staaten oder Firmen ist es seit dem 1.1.2005 erlaubt, ihre Emissionsrechte (Mengen der erlaubten Treibhausgasproduktion) weiterzuverkaufen. Reduziert ein Staat oder Unternehmen seine Emissionen mehr als erforderlich, kann dieser Überschuss an Staaten oder Unternehmen verkauft werden, die zu viele Treibhausgase produzieren.

Entwicklungsland

Als E. gilt ein Land, in dem das Pro-Kopf-Einkommen unter 500 US-\$ pro Jahr liegt. Die Merkmale vieler E. sind z.B. ein hohes Bevölkerungswachstum, ein niedriger Lebensstandard, eine hoher Prozentsatz an Analphabeten sowie eine mangelhafte Infrastruktur. Der Begriff ist heute umstritten, da die Einteilung der Länder auf den Wertvorstellungen der Industriestaaten beruht.

Exzentrizität

Schwankung zwischen einer kreisförmigen und einer elliptischen Umlaufbahn der Erde um die Sonne.

Klimaarchiv

Gibt Auskunft über vergangene Klimaverhältnisse. Diese Informationen sind z.B. in Jahresringen von Bäumen oder in Meeressedimenten enthalten.

Klimamodell

Mathematisches Modell, womit Vorhersagen zu künftigen globalen klimatischen Entwicklungen getroffen werden.

Klimawandel

Begriff, der die Veränderungen des globalen Klimas zusammenfasst.

Kryosphäre

Bereich der Erdoberfläche, der aus gefrorenem Wasser besteht.

Kulturlandschaft

Vom Menschen intensiv umgestaltete Landschaft.

Kyoto-Protokoll

Übereinkunft der 1997 von den Vereinten Nationen (UN) in Kyoto (Japan) durchgeführten Klimakonferenz.

Lithosphäre

Durch festes Gestein geprägter Teil der Erde. Die Lithosphäre umfasst die Erdkruste und den oberen Teil des Erdmantels.

Naturraumpotenzial

Angebot des Naturraums, das für den Menschen eine Leistung durch Nutzung darstellt.

Ozonschicht

Die Ozonschicht in der Stratosphäre schützt das Leben weitgehend vor der energiereichen ultravioletten Strahlung der Sonne. Sie ist in ca. 35 km Höhe besonders konzentriert. Besonders über der Antarktis lässt sich seit den 1970er-Jahren eine Abnahme des stratosphärischen Ozons beobachten (Ozonloch). Als Auslöser hierfür gelten v. a. die Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW).

Photosmog

Anstieg der Ozonkonzentration in den bodennahen Luftschichten. Tritt bei warmem Wetter auf und entsteht aus der Verbindung von Stickoxiden, Kohlenwasserstoffen und der UV-Strahlung.

Phytoplankton

Mikroskopisch kleine Algen, die passiv im Meer schweben und von Strömungen verdriftet werden. Grundlage des Lebens im Meer und einer der wichtigsten Sauerstoffproduzenten.

Plattenzug (slab pull)

Abtauchen eines spezifisch schweren, relativ alten Plattenteils (Slab) gemäß den physikalischen Gesetzmäßigkeiten unter eine spezifisch leichtere, jüngere Platte. Der P. ist somit Unterstützung des Aufstiegs magmatischer Schmelzen an untermeerischen Rückensystemen (Plattenkonvergenz durch → *Subduktion*).

Pluton

Gesteinskörper aus Tiefengestein (Plutoniten) von beträchtlicher Größe, der innerhalb der Erdkruste erstarrt ist.

Präzession

Kreiselförmige Drehung der Erdachse um die Senkrechte auf der Ebene, die die Erdbahn (Umlaufbahn) beschreibt. Eine volle Umdrehung dauert etwa 26 000 Jahre. Ursache sind die Anziehungskräfte von Sonne und Mond.

Rinnensog (trench suction)

Antriebskraft an Plattengrenzen. Die subduzierte Platte zieht die hangende (nicht subduzierte) Platte mit sich in Richtung der geschaffenen Rinne.

Rückendruck (ridge-push)

Auseinanderdrücken zweier Platten durch konvektiven Aufstieg magmatischer Schmelzen an untermeerischen Rückensystemen (Plattendivergenz durch → *Seafloor-spreading*).

Rückkopplung

Allgemein die Rückwirkung von Veränderungen von Teilkomponenten, z.B. eines → *Ökosystems*, auf die anderen. R. können positive (positive R.) und negative (negative R.) Folgen für das Gesamtsystem haben.

Sea-floor-spreading

Prozess der Ozeanbodenvergrößerung an konstruktiven Plattengrenzen durch Bildung neuer ozeanischer → *Lithosphäre* infolge von → *Plattenzug*, → *Rückendruck* und → *Rinnensog*.

Subduktionszone

In den Erdmantel durch Plattenzug abtauchende Lithosphärenplatte (destruktive Plattengrenze).

Jahrgangsstufe 12

Geo 12.1 Eine Welt – Strukturen, Entwicklungswege, Verflechtungen, Globalisierung

Geo 12.1.1 Merkmale und Ursachen unterschiedlicher Entwicklung

Aids

Durch das HI-Virus („Humanes Immundefekt-Virus“) ausgelöste Krankheit, die die Abwehrfähigkeit des Körpers gegenüber Krankheitserregern stark vermindert, also das Immunsystem schwächt. Am stärksten in Schwarzafrika verbreitet.

Armut

Leben unter der absoluten Armutsgrenze. Die → *Weltbank* sieht alle diejenigen Menschen als arm an, die pro Tag weniger als einen US-\$ zur Verfügung haben. Um internationale Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wird die lokale Kaufkraft der Währung einberechnet. 2006 lebten laut Weltbank weltweit 1,3 Milliarden Menschen unterhalb der Armutsgrenze.

Ausländische Direktinvestitionen

Abk. ADI, finanzielle Beteiligung eines Investors an einem Unternehmen in einem anderen Land. Je höher die ADI sind, desto attraktiver ist der → *Standort*. Die Zahl der ausländischen Direktinvestitionen ist im Zuge der → *Globalisierung* stark angestiegen und macht so die zunehmende wirtschaftliche Vernetzung deutlich.

Bad Governance

Umschreibt eine schlechte Regierungsführung, die einer positiven Entwicklung entgegensteht. Typisch sind: Diktatur, Gewaltanwendung, Korruption, Unterdrückung jeglicher Freiheiten. Bad Governance kann zu → *Teufelskreisen* führen und erweist sich als schweres Hindernis bei der Bekämpfung von → *Armut*. Gegenteil: → *Good Governance*.

BIP (Bruttoinlandsprodukt)

Wert sämtlicher Waren und Dienstleistungen, die während eines Jahres innerhalb eines Landes von In- und Ausländern produziert werden. Das BIP pro Kopf benutzt man zum weltweiten Vergleich des Wohlstands der Staaten. International übliche Bezeichnungen sind GDP (Gross Domestic Product) oder auch GDI (Gross Domestic Income).

BNE (Bruttonationaleinkommen)

Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die von den ständigen Bewohnern eines Staates in einem Jahr produziert werden (im In- und Ausland); wurde früher Bruttosozialprodukt (BSP) genannt. Die englische Bezeichnung ist GNP (Gross National Product) oder auch GNI (Gross National Income).

BSP (Bruttosozialprodukt)

→ *Bruttonationaleinkommen (BNE)*.

Cash Crops

Engl. Begriff für agrarische Produkte, die – meist in Entwicklungsländern – nicht zur Ernährung der Bauern angebaut werden, sondern überwiegend für den → *Export* bestimmt sind. Sie werden häufig großflächig auf Plantagen angebaut, wie Kaffee, Erdnüsse oder Baumwolle. Gegensatz: Food Crops.

CBD

Abk. für Central Business District, engl. Bezeichnung für die Konzentration von Handel und Dienstleistungen im Zentrum einer größeren Stadt → *City*.

Circulus Vitiosus

→ *Teufelskreis*.

Demokratie

Staatsform (griech. für „Herrschaft des Volkes“), in der die Staatsbürger an den politischen Entscheidungen mitwirken. Dies geschieht entweder direkt in einer Volksversammlung oder indirekt über eine Versammlung gewählter Vertreter.

Devisen

Allgemein Begriff für ausländische Zahlungsmittel; im finanzwirtschaftlichen Sinne vor allem Forderungen in Fremdwährung.

Dienstleistung

Bereich der Wirtschaft, der nicht durch die Produktion von Gütern, sondern durch persönliche Leistungen geprägt ist. Dazu gehören zum Beispiel Handel, Banken, Versicherungen, Verwaltung.

Diskriminierung

Benachteiligung.

Disparitäten

Jene Unterschiede in der Entwicklung von Staaten bzw. Regionen, die sich entscheidend auf Lebenserwartung, Lebenschancen, Lebensstandard, Lebensqualität und Lebensstil ihrer Bewohner auswirken.

Dritte Welt

Der Begriff geht auf eine Einteilung der Erde in drei Welten zurück. Demnach bezeichnet man als „Erste Welt“ die reichen → *Industrieländer*, als „Zweite Welt“ die ehemaligen am → *Kommunismus* orientierten Ostblockstaaten und als „Dritte Welt“ die weniger entwickelten Staaten. Inzwischen gilt diese Abgrenzung als fragwürdig und wird daher nur noch selten gebraucht.

Endogen

Von innen heraus. Gegenteil → *exogen*

Entwicklungsland

Als E. gilt ein Land, in dem das → *BNE/Einw.* unter 500 US-\$ pro Jahr liegt. Die Merkmale vieler E. sind ein hohes Bevölkerungswachstum, ein niedriger Lebensstandard, ein hoher Prozentsatz an Analphabeten sowie eine mangelhafte → *Infrastruktur*. Der Begriff ist heute umstritten, da diese Einteilung auf den Wertvorstellungen der → *Industrieländer* beruht.

Entwicklungspolitik

Die zentralen Aufgaben der Entwicklungspolitik sind die Verminderung der Massenarmut und die Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen.

Entwicklungszusammenarbeit

Neuerer Begriff für die Unterstützung der → *Entwicklungsländer*, der betont, dass es sich nicht um eine einseitige Hilfe, sondern um eine *Zusammenarbeit* handelt.

Exogen

Von außen heraus. Gegenteil → *endogen*.

Freihandelszone

Zusammenschluss mehrerer Staaten zu einer Wirtschaftszone. In der F. werden dem Außenhandel der beteiligten Staaten keine Beschränkungen wie Zölle u. ä. auferlegt.

Gender Development Index (GDI)

Maßzahl für die Gleichstellung der Geschlechter.

Geographisches Informationssystem

Abk. GIS, Softwareprodukte, die raumbezogene Daten verarbeiten. Zum Beispiel können Daten zu Jahresniederschlägen einer Region als Karte dargestellt werden. Auch eine Kombination verschiedener Daten wie Jahresniederschlag und landwirtschaftliche Anbauprodukte und ihre kartographische Darstellung ist möglich.

Good Governance

Der Begriff umschreibt eine gute Regierungsführung, um zu positiven
Entwicklungsergebnissen für das Land beizutragen. Wichtige Elemente sind: Transparenz,
Freiheit, Demokratie, Vorgehen gegen → *Armut* und Bekämpfung von Korruption. Gegenteil:
→ *Bad Governance*.

Grundbedürfnisstrategie

Strategie zur Sicherung des Mindestbedarfs, den ein Mensch zum Leben braucht. Dazu zählt eine ausreichende Versorgung mit Nahrung, Trinkwasser und Kleidung. Wichtige Grundbedürfnisse sind außerdem Unterkunft, Bildung, Arbeit sowie ärztliche Versorgung.

HDI (Human Development Index)

Vergleichsindex der menschlichen Entwicklung, mit dem man den Entwicklungsstand eines Landes bewertet. Er besteht aus drei Bestandteilen: dem pro Kopf → *Bruttoinlandsprodukt*, der durchschnittlichen Lebenserwartung und dem Bildungsstand (ermittelt aus Alphabetisierungs- und Einschulungsrate).

Imperialismus

Das Bestreben einer Großmacht, ihren politischen, militärischen und wirtschaftlichen Einflussbereich auszudehnen.

Industrialisierung

Prozess der Entstehung und Verbreitung der Industrie sowie deren Folgen auf die Gesellschaft. Vor der Industrialisierung war die Gesellschaft von der Landwirtschaft geprägt.

Industrieland

Land, das in der wirtschaftlichen Entwicklung weit fortgeschritten ist (im Gegensatz zum → *Entwicklungsland*). Sekundärer und tertiärer → *Wirtschaftssektor* sind von besonderer Bedeutung.

Informeller Sektor

Bereich einer Wirtschaft, der sich der staatlichen Kontrolle in jeder Weise entzogen hat. Beschäftigte in diesem Bereich zahlen keine Steuern, können sich aber auch nicht auf einen staatlich festgesetzten Mindestlohn berufen.

Infrastruktur

Organisatorische Grundlagen, die das Funktionieren einer → *Volkswirtschaft* gewährleisten. Sie beinhalten z. B. Verkehr, Verwaltung, Freizeiteinrichtungen.

Kapitalismus

Wirtschaftssystem, das auf dem freien Unternehmertum basiert und dessen treibende Kraft das Gewinnstreben Einzelner ist.

Kolonialismus

Aneignung, Beherrschung und Ausbeutung von Gebieten außerhalb des eigenen Staatsgebietes. In enger Verbindung mit dem → *Imperialismus* zu sehen.

Kulturerdteil

Großräumige Einheit aufgrund einer eigenständigen historischen Entwicklung und entsprechenden materiellen und geistigen Kultur.

Lagerstätte

Anreicherung von abbaubaren Mineralen oder Gesteinen.

Millenniums-Entwicklungsziele

Im September 2000 verpflichteten sich die Mitgliedsstaaten der → *Vereinten Nationen*, die → *Armut* zu bekämpfen, den Frieden zu sichern, die Umwelt zu schützen und die → *Globalisierung* gerecht und nachhaltig zu gestalten.

Multinationales Unternehmen

(„Multi“, → „*Global Player*“) In mehreren Staaten, oft weltweit operierendes und auch produzierendes Großunternehmen.

Nachhaltige Entwicklung

Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Sie umfasst ökologische, soziale und ökonomische Aspekte. Englische Bezeichnung → *Sustainable Development*.

NIC

Abk. für Newly Industrializing Country. Ein → *Schwellenland*, das durch rasantes wirtschaftliches Wachstum an der Schwelle zum → *Industrieland* steht.

NRO

Abk. für Nichtregierungsorganisation, engl. NGO (Non Governmental Organisation).

Nomaden

Nomaden sind nicht sesshaft und ziehen mit ihren Herden und ihrem Besitz von einer Futter- und Wasserstelle zur nächsten. Unterwegs betreiben sie Tauschhandel.

Peripherie

Allgemein ein am Rande gelegenes Gebiet. Zumeist konkrete Bezeichnung für wirtschaftlich schwächere Regionen eines Landes oder einer → *Stadt*, die relativ zu wirtschaftsstarken Kernen eine Randlage aufweisen.

Pull-Faktoren

Pull-Faktoren beeinflussen wie die → *Push-Faktoren* das Wanderungsverhalten der Bevölkerung. Die Motive dieser → *Migration* sind in den attraktiver erscheinenden Lebensbedingungen des Zielgebietes begründet, wie ein höherer Lebensstandard, medizinische Versorgung oder Arbeitsplätze.

Push-Faktoren

Faktoren, die große Teile der meist ländlichen Bevölkerung dazu veranlassen, in die → *Städte* abzuwandern, die → *Pull-Faktoren* aufweisen. Gründe sind die unzureichenden Existenzbedingungen auf dem Land (geringes Einkommen, Hunger, Arbeitslosigkeit).

Rohstoff

Ausgangsmaterial, das zur Herstellung von Gütern benötigt wird.

Schwellenland

Ein Schwellenland ist ein → *Entwicklungsland*, das an der Schwelle zum Industrieland steht. Die → *Weltbank* definiert Länder als Schwellenland, deren → *Bruttonationaleinkommen* mehr als 500 US-\$ pro Person und Jahr beträgt. Beispiele: Brasilien, Südafrika, Indien oder China.

Strukturwandel

Längerfristige und meistens nicht mehr umkehrbare Veränderung der Wirtschaftsstruktur, wie der Bedeutungsverlust der Landwirtschaft oder der Niedergang der Eisen- und Stahlindustrie. Der Wandel hängt von wirtschaftlichen Faktoren ab, kann aber auch durch gezielte politische Maßnahmen eingeleitet werden, um neue, zukunftsfähige Wirtschaftsstrukturen zu schaffen.

Subsistenz (-wirtschaft)

Wirtschaften mit dem Ziel der Selbst- bzw. Eigenversorgung; besonders in → *Entwicklungsländern* weit verbreitet.

Sustainable Development

→ *Nachhaltige Entwicklung*.

Terms of Trade

Geben an, wie viele Einheiten von Importgütern ein Land gegen den Austausch seiner → *Exporte* erhält; zum Beispiel wie viel ein → *Entwicklungsland* an Kaffee exportieren muss, um sich von den Exporterlösen Maschinen kaufen zu können. An den Terms of Trade lässt sich ablesen, ob ein Land aus dem Außenhandel Vorteile zieht. Für Entwicklungsländer werden die Austauschverhältnisse immer ungünstiger, da die Preise für exportierte → *Rohstoffe* sinken, während die Preise für → *Importe*, vor allem Industriegüter, steigen

Teufelskreis

Auch als → *Circulus Vitiosus* (lat. fehlerhafter Kreis) bezeichnet. Beschreibt im Zusammenhang stehende und sich negativ gegenseitig verstärkende Faktoren, die so zu einer Abwärtsspirale führen. Im engeren Sinne sind damit auch die Abbildungen gemeint, die dies in → *Modellen* darstellen.

UN

Abk. für United Nations. Englische Bezeichnung der → *Vereinten Nationen*.

Vereinte Nationen

Zusammenschluss von knapp 200 Staaten der Erde, der sich u.a. die Aufgabe gestellt hat, den Frieden auf der Welt zu bewahren und die internationale Zusammenarbeit zu fördern.

Wachstumspol

Ein → *Standort* in einem → *Entwicklungsland*, von dem aus die wirtschaftliche Entwicklung vorangetrieben wird.

World Hunger Index

Maßzahl von → *NGO* für den Anteil unterernährter Menschen in einer Bevölkerung.

Geo 12.1.2 Bevölkerungsentwicklung und Verstädterung

Agglomeration

Anhäufung, Zusammenballung. Eine städtische Agglomeration beschreibt einen → *Ballungs- oder Verdichtungsraum*.

Anökumene

Gebiete, die aufgrund extremer geographischer Bedingungen unbesiedelt sind. Gegensatz: → *Ökumene*.

Ballungs- und Verdichtungsraum

Ein Ballungsraum (auch Verdichtungsraum genannt; engl.: metropolitan area) zeichnet sich durch eine hohe → *Bevölkerungsdichte*, eine räumliche Konzentration von Wohn- und Arbeitsplätzen und eine hoch entwickelte Infrastruktur aus. Entstehungsursache kann das Vorhandensein von Bodenschätzen oder eine günstige Verkehrslage sein. In Deutschland gilt ein Gebiet als Ballungsraum, wenn bei einer Bevölkerungsdichte von 1 000 Einw./km² mehr als 500 000 Menschen dort leben.

Bevölkerungsdiagramm

Graphische Darstellung der Altersstruktur einer Bevölkerung.

Bevölkerungspolitik

Die Bevölkerungspolitik umfasst politische Maßnahmen zur Beeinflussung der Bevölkerungszahl, besonders zur Eindämmung der durch ein starkes Bevölkerungswachstum entstandenen Probleme (wie Hunger, → *Armut*, Arbeitslosigkeit). Die entsprechenden Maßnahmen zielen darauf ab, ein weiteres Ansteigen der Bevölkerung zu vermeiden, beispielsweise in Form von Aufklärungskampagnen, Entwicklungshilfe oder Familienplanung (Beispiel: „Ein-Kind-Politik“ in China).

Binnenmigration

Bevölkerungsbewegung (→ *Migration*) innerhalb von Staats- oder Landesgrenzen (auch „Binnenwanderung“ genannt).

Demographie

Die Wissenschaft von der Struktur, Verteilung und Entwicklung der Bevölkerung.

Demographischer Übergang

Allgemeines → *Modell* der Bevölkerungsentwicklung im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung, welches die Veränderung der → *Geburtenrate*, → *Sterberate* und → *Wachstumsrate* beschreibt.

Desurbanisierung

Prozess der Entstädterung, bei dem Einwohner und Beschäftigtenzahlen in der → *Stadt* zurückgehen.

Gated Community

Hermetisch abgeriegelte und scharf bewachte Villenviertel mit eigenen Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten.

Geburtenrate

Zahl der Geburten pro 1000 Einwohner innerhalb eines bestimmten Zeitraumes. Die Geburtenrate hängt von verschiedenen Faktoren wie Heiratsalter, Altersversorgung und Familienplanungsprogrammen ab. Sie ist eine wichtige Größe bei der Prognose von Bevölkerungsentwicklungen.

Gentrifizierung

Soziale Aufwertung von Stadtgebieten durch Zuzug wohlhabender, investitionsfreudiger Menschen. Basiert häufig auf der Sanierung von Stadtvierteln.

Gesamtfertilitätsrate

Anzahl der Kinder, die in einer bestimmten Region von einer Frau im Durchschnitt geboren werden. Auch als Fruchtbarkeitsrate bezeichnet → *TFR*.

Global City

→ *Metropole* mit einer starken Konzentration von Hauptquartieren international operierender Unternehmen sowie höchstrangigen Unternehmensorientierten → *Dienstleistungen*, wie New York, London, Tokio, Hongkong.

Kältengrenze

Ackerbau kann nur bis zu einer bestimmten Temperatur betrieben werden. Ab der Kältengrenze ist die Wärmezufuhr zu gering, um Pflanzen reifen zu lassen. Damit wird der Besiedlungsraum für den Menschen begrenzt.

Küstengrenze

Begrenzung des Raumes zur ständigen menschlichen Besiedlung durch die Land-Meergrenze.

Liberalisierung

Maßnahmen, um Wirtschaft und Politik eines Landes im Sinne des → *Liberalismus* zu entwickeln.

Marginalisierung

Prozess, beim dem eine Bevölkerungsgruppe sozial und wirtschaftlich an den Rand der Gesellschaft gedrängt wird.

Megalopolis

Bandartige Verstädterungszone.

Megastadt

Definitionsabhängig → *Stadt* mit mehreren Mio. Einwohnern, häufig ab zehn Mio. Einwohnern.

Metropole

Eine Großstadt, die der politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Mittelpunkt eines Landes ist.

Migration

bedeutet Wanderung. Jeder, der auswandert oder einwandert, also dauerhaft seinen Wohnsitz aufgibt und woanders hinzieht, ist ein Migrant. Jemand, der sein Land verlässt, ist ein Emigrant, jemand der in ein anderes Land zieht, ist dort ein Immigrant.

Modell, theoretisches

Versucht, durch vereinfachte Darstellung der Realität, die Strukturen und Prozesse eines komplexen natürlichen Systems in seinen Grundzügen aufzuzeigen.

Monostrukturiert

einseitig wirtschaftlich strukturiert.

Ökologischer Fußabdruck

Konzept, welches den Flächenbedarf ermittelt, der den individuellen oder gesellschaftlichen Lebensstil ermöglicht. Umschließt Nahrungs- und Energiebereitstellung sowie Müllentsorgung. Derzeit wird das globale Flächenmaß um 23% überschritten.

Ökumene

Vom Menschen dauerhaft besiedelte Gebiete. Gegensatz: → *Anökumene*.

Primatstadt

Großstadt, oft die Hauptstadt, die an Einwohnerzahl und Wirtschaftskraft alle anderen Städte eines Landes übertrifft.

Reurbanisierung

Zunahme der Einwohner und Beschäftigten in der → *Stadt* nach einer Phase der → *Desurbanisierung*.

Segregation

Die räumliche Trennung von ethnischen oder sozialen Bevölkerungsgruppen in → *Städten*.

Slum

Elendsviertel in Großstädten. In den → *Entwicklungsländern* sind sie meist Auffanggebiet für die Zuwanderer aus den ländlichen Gebieten.

Stadt

Administrative Einheit mit Stadtrechten. Statistische Abgrenzungen sind international verschieden, weshalb zur Stadtdefinition vor allem funktionale und physiognomische Merkmale herangezogen werden.

Sterberate

Anzahl der Gestorbenen pro 1000 Einwohner in einem bestimmten Gebiet und Zeitraum.

Suburbanisierung

Bezeichnung für die Zersiedelung des städtischen Umlands.

Szenario

In einem Szenario wird ein mögliches Bild von zukünftigen Ereignissen oder Zuständen prognostiziert.

TFR (Total Fertility Rate)

→ *Gesamtfertilitätsrate*.

Tragfähigkeit

Allgemein das Leistungsvermögen eines Raumes unter Berücksichtigung seiner Regenerationsfähigkeit. Bezeichnet daher auch die mögliche Bevölkerungskapazität.

Trockengrenze

Trennlinie zwischen Gebieten mit Niederschlagsüberschuss und Niederschlagsdefizit. An der Trockengrenze ist Niederschlag = Verdunstung.

Urban Sprawl

Unkontrollierte Ausbreitung der → *Städte*.

Urbanisierung

Im weiteren Sinn wird darunter die Verbreitung städtischer Lebens- und Verhaltensweisen der Bevölkerung verstanden.

Verstädterung

Das Phänomen der Verstädterung beschreibt, dass ein immer größerer Anteil der Gesamtbevölkerung in → *Städten* lebt. Diese dehnen sich flächenhaft durch den Bau neuer Häuser und Straßen aus. Zu beobachten ist die Verstädterung in fast allen Teilen der Erde.

Wachstumsrate

Differenz zwischen → *Geburtenrate* und → *Sterberate der Bevölkerung*.

Wanderungsrate

Zahl der Zu- und Abwanderungen bezogen auf 1000 Einwohner.

Wanderungssaldo

Gibt den Wert für den Bevölkerungszuwachs/ die Bevölkerungsabnahme in einem Land /einer Region an. Berechnet wird dieser wie folgt: Zuwanderung minus Abwanderung.

Weltstadt

→ *Global City* mit übernationalen Verflechtungen und Funktionen in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Politik. Hierzu zählen Tokio, New York, London und Paris.

Geo 12.1.3 Globalisierung

Export

Die Lieferung von Waren und → *Dienstleistungen* ins Ausland.

Fragmentierung

Zersplitterung in Teile.

Globalisierung

Bezeichnung für die weltweite Durchdringung von Märkten. Sie wird vor allem bewirkt durch die zunehmende Bedeutung der internationalen Finanzmärkte, den → *Welthandel* sowie die internationale Ausrichtung von Unternehmen und wird begünstigt durch neue Kommunikationstechniken.

Global Player

Weltweit tätige und verflochtene Unternehmen mit großer Wirtschaftsmacht und Einfluss. Auch als → *TNC* bezeichnet.

Import

Einfuhr von Waren und Dienstleistungen aus dem Ausland.

Innovation

Entwicklung neuer Ideen, Techniken und Produkte, um einen wirtschaftlichen Entwicklungsschub in einem Raum auszulösen.

Internationaler Währungsfonds

Abk. IWF, Sonderorganisation der → *Vereinten Nationen*, die sich mit der Überwachung des internationalen Währungssystems beschäftigt und Kredite gewährt.

Kaufkraftparität

Engl. PPP (purchasing power parity). Hier: Korrekturfaktor, um volkswirtschaftliche Größen international vergleichbar zu machen.

Kommunismus

Politisches System mit dem Ziel einer klassen- und herrschaftslosen Gesellschaft, in dem der Einzelne zugunsten der Gemeinschaft auf privates Eigentum verzichtet. Kennzeichnend sind die Verstaatlichung der Produktionsmittel und eine starke Kontrolle aller Gesellschaftsmitglieder.

Liberalismus

Politische Denkrichtung, welche die individuelle Freiheit und Selbstverantwortung betont.

marginal

am Rande liegend.

Marktwirtschaft

Im Gegensatz zur → *Planwirtschaft* stellt der Markt das regulative Element dar.

Massentourismus

Form des → *Tourismus*, die durch Pauschalreisen sowie die Konzentration auf eine begrenzte Zahl an Urlaubsorten gekennzeichnet ist. Für massentouristisch erschlossene Gebiete ergeben sich sowohl Vorteile (→ *Infrastruktur*) als auch Nachteile (Umweltbelastung, Störung traditioneller Lebensweisen).

Plagiat

Durch unrechtmäßiges Nachahmen entstandenes Produkt.

Protektionismus

Bezeichnung für Schutz- und Hilfsmaßnahmen (wie Zollgebühren, Einfuhrquoten, Subventionen), mit denen ein Staat versucht, ausländische Anbieter auf dem Inlandsmarkt zu benachteiligen oder heimische Produkte und Branchen zu fördern.

Ressourcen

Güter der Natur, die sich zur Nutzung durch den Menschen eignen, wie natürliche → *Roh-* und Wertstoffe, Energien und Prozesse. In Wirtschaft und Gesellschaft ist der Begriff viel weiter gefasst.

Standort

In der Humangeographie die vom Menschen für bestimmte Nutzungen gewählte Raumstelle. Entscheidungsgrundlage sind die → *Standortfaktoren*.

Standortfaktoren

Faktoren, die einen Betrieb dazu veranlassen, sich an einem bestimmten → *Standort* niederzulassen, z.B. → *Infrastruktur*, Subventionen, Steuern, vorhandene Arbeitskräfte usw. Es werden harte (zumeist quantitativ erfassbare) Faktoren von weichen (qualitativen) Faktoren unterschieden.

TNC (Transnationale Konzerne)

→ *Global Player*.

Tourismus

Fremdenverkehr, der verschiedene Formen haben kann, wie: → *Massentourismus*, → *Ökotourismus*.

Volkswirtschaft

Gesamtheit aller Akteure in einem Wirtschaftsraum (Unternehmen, Haushalte, Staat); oft auch Bezeichnung für den Wirtschaftsraum selbst.

Weltbank

Internationale Organisation mit der Aufgabe, die wirtschaftliche Entwicklung von weniger entwickelten Mitgliedsländern durch finanzielle Hilfen, durch Beratung und technische Hilfe zu fördern.

Welthandel

Beinhaltet alle → *Importe* und → *Exporte* der Länder der Erde, d.h. den Austausch von Gütern und → *Dienstleistungen* über die jeweiligen Staatsgrenzen hinweg.

World Trade Organization (WTO)

Sonderorganisation der → *Vereinten Nationen*, die sich mit der Regelung von Handels- und Wirtschaftsbeziehungen beschäftigt.

Zulieferbetrieb

Spezialisierte Betrieb, der Einzelteile und Zubehör herstellt, die an einen anderen Betrieb geliefert werden, der mithilfe der Einzelteile das Endprodukt herstellt.

Geo 12.2 Raumstrukturen und aktuelle Entwicklungsprozesse in Deutschland

Agenda 21

300 Seiten umfassendes Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert, das 1992 in Rio de Janeiro auf der Konferenz der → *Vereinten Nationen* für Umwelt und Entwicklung von 179 Staaten verabschiedet wurde. Im Mittelpunkt der Agenda, die Lösungsvorschläge zu wichtigen globalen und lokalen Problemen liefert, steht die → *nachhaltige Entwicklung*.

City

Engl. Begriff für das Zentrum einer größeren → *Stadt*; vorwiegend geprägt durch → *Dienstleistungen* und Handel (→ *CBD*).

Demographischer Wandel

Begriff, der die Wandlung der Struktur einer Bevölkerung beschreibt, indem sich die Verhältnisse der Altersklassen zueinander ändern. Wird in einem → *Bevölkerungsdiagramm* deutlich.

Flächennutzungsplan

Abk. FNP, Teil der Bauleitplanung, der die beabsichtigte Art der Bodennutzung in einer Gemeinde in den Grundzügen darstellt. Aus dem Flächennutzungsplan wird der Bebauungsplan entwickelt.

Generationenvertrag

Das Prinzip der Alterssicherung in Deutschland. Die auszahlenden Renten werden durch die Beiträge der gesetzlichen Rentenversicherung finanziert. Diese Beiträge bezahlt die im Erwerbsleben stehende jüngere Generation und erwirbt damit selbst einen gesetzlichen Rentenanspruch im Alter. Da die Zahl der Rentner immer größer wird, gleichzeitig die Zahl der Erwerbstätigen sinkt, wird in der Öffentlichkeit über mögliche Konsequenzen bezüglich des Generationenvertrages nachgedacht → *demographischer Wandel*.

Gewerbesuburbanisierung

→ *Suburbanisierung* von Gewerbe, Industrie und zunehmend auch → *Dienstleistungen*.

Landesentwicklungsplan, -programm

Abk. LEP, Plan, der die übergeordneten Ziele der Landesplanung als Teil der → *Raumplanung* festlegt.

Ländlicher Raum

Raum im Gegensatz zur → *Stadt*, der durch dörfliche Siedlungsstrukturen, eine geringere → *Bevölkerungsdichte* und einen relativ hohen Anteil an Landwirtschaft gekennzeichnet ist.

Mobilitätsziffer

Maßzahl der Häufigkeit von → *Migrationen*, in der Regel pro 1000 Einwohner einer Gemeinde.

Nachhaltige Stadtentwicklung

Stadtentwicklung, die sich an den Leitzielen der Nachhaltigkeit orientiert: ökologische Verträglichkeit, ökonomische Vernunft, soziale Gerechtigkeit.

ÖPNV

Abk. für Öffentlicher Personennahverkehr: Beförderung von Personen innerhalb der → *Stadt* oder zwischen Städten und ihrem Umland mit Bus, S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn und Nahverkehrszügen. Der ÖPNV dient hauptsächlich den → *Pendlern*.

Pendler

Personen, die regelmäßig administrative Grenzen überschreiten, um von ihrem Wohnort zum Beispiel zu ihrem Arbeitsort oder zu ihrem Schulort zu gelangen.

Planwirtschaft

Die gesamte Wirtschaft wird vom Staat gelenkt. Steht damit im Gegensatz zur → *Marktwirtschaft*.

Raumordnung

Hat zum Ziel, gleichwertige Lebensgrundlagen im gesamten Gebiet der BRD zu schaffen. Hierbei sollen Ungleichgewichte (→ *Disparitäten*), z.B. zwischen → *Ballungsräumen* und → *ländlichen Räumen*, abgebaut werden.

Raumplanung

In einem so dicht besiedelten Gebiet wie der BRD kann die Entwicklung des Landes und auch der Umweltschutz nur erfolgreich sein, wenn der knappe Raum planvoll geordnet und genutzt wird. Die Planung umfasst Maßnahmen, die der gezielten Gestaltung und Entwicklung des Raumes dienen.

Rezession

Durch eine Abschwächung gekennzeichnete Konjunkturphase. Im Konjunkturzyklus folgt die Rezession auf die Hochkonjunktur (Boom), auf die Rezession folgt eine Depression (Konjunkturtief).

RGW

Abkürzung für „Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe“. Bestand ab 1949 in den ehemaligen Ostblockstaaten, um die wirtschaftlichen Aktivitäten besser aufeinander abzustimmen.

Aufgelöst wurde er 1991.

Sanfter Tourismus

Umwelt- und sozialverträglicher → *Tourismus*.

Sozialismus

Politische und wirtschaftliche Theorie, welche die Produktion und Verteilung von Leistungen und Gütern unter gemeinschaftlicher oder staatlicher Lenkung befürwortet. Ziel ist der → *Kommunismus*.

Stadtplanung

Die Stadtplanung hat die Aufgabe, mithilfe des → *Flächennutzungsplanes* und genauerer Planungen die bauliche Entwicklung einer Stadt zu steuern.

Stadtregion

Strukturmodell zur Erfassung der sozioökonomischen Einheit einer → *Stadt* bzw. mehrerer eng benachbarter Städte und ihrem bzw. deren Umland.

Stadtviertel

Teilraum einer → *Stadt*, der bestimmte Funktionen wahrnimmt und sich durch eine entsprechende Bebauung auszeichnet. Beispiele: Industriegebiet, Wohngebiet.

Tertiärisierung

Prozess, der die Zunahme des tertiären → *Wirtschaftssektors* (Dienstleistungen) bezeichnet.

Transformation

Umgestaltung. Häufig gebraucht im Sinne eines Umgestaltungsprozesses eines (zumeist) politischen Systems in ein anderes und die damit einhergehenden Veränderungen der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Prägungen der Gesellschaft.

Umweltverträglichkeitsprüfung

Abk. UVP, ein vorbeugendes Instrument der → *Raumplanung*, um negative Umweltauswirkungen zu vermeiden oder zumindest zu verringern.

Wirtschaftssektoren

Einzelne Wirtschaftsbereiche werden mithilfe der Wirtschaftssektoren unterschieden. Die Branchen werden dem primären (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Bergbau), sekundären (Verarbeitung) und tertiären Sektor (Dienstleistungssektor) zugeordnet.

Wohnsuburbanisierung

→ *Suburbanisierung* im Bereich des Wohnens.